

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
2. Schellberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Druck".  
Haupt- und Verlagsdruckerei: Tagblatt-Druck, Wiesbaden.  
Postfach 10. — Telefon: 10. — Telegraf: 10. — Telephon: 10.

Wöchentlich  
mit einer Beilage



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:  
Wöchentlich ausser Sonntagen und Feiertagen.  
Gesamte Auflage: 8.000 Exemplare.  
Vertrieb: durch den Verleger.

Bezugspreis: Für eine Beilage von 3 Wochen 48 Pf., für einen Monat 84 Pf., für ein halbes Jahr 420 Pf., für ein Jahr 720 Pf. — Einmalige Beilage: 10 Pf. — Bei Abnahme von 10 Beilagen 10% Rabatt. — Bei Abnahme von 20 Beilagen 20% Rabatt. — Bei Abnahme von 50 Beilagen 30% Rabatt. — Bei Abnahme von 100 Beilagen 40% Rabatt. — Bei Abnahme von 200 Beilagen 50% Rabatt. — Bei Abnahme von 500 Beilagen 60% Rabatt. — Bei Abnahme von 1000 Beilagen 70% Rabatt. — Bei Abnahme von 2000 Beilagen 80% Rabatt. — Bei Abnahme von 5000 Beilagen 90% Rabatt. — Bei Abnahme von 10000 Beilagen 95% Rabatt. — Bei Abnahme von 20000 Beilagen 98% Rabatt. — Bei Abnahme von 50000 Beilagen 99% Rabatt. — Bei Abnahme von 100000 Beilagen 100% Rabatt.

Abgabezeit: Für die Beilage von 3 Wochen 48 Pf., für einen Monat 84 Pf., für ein halbes Jahr 420 Pf., für ein Jahr 720 Pf. — Einmalige Beilage: 10 Pf. — Bei Abnahme von 10 Beilagen 10% Rabatt. — Bei Abnahme von 20 Beilagen 20% Rabatt. — Bei Abnahme von 50 Beilagen 30% Rabatt. — Bei Abnahme von 100 Beilagen 40% Rabatt. — Bei Abnahme von 200 Beilagen 50% Rabatt. — Bei Abnahme von 500 Beilagen 60% Rabatt. — Bei Abnahme von 1000 Beilagen 70% Rabatt. — Bei Abnahme von 2000 Beilagen 80% Rabatt. — Bei Abnahme von 5000 Beilagen 90% Rabatt. — Bei Abnahme von 10000 Beilagen 95% Rabatt. — Bei Abnahme von 20000 Beilagen 98% Rabatt. — Bei Abnahme von 50000 Beilagen 99% Rabatt. — Bei Abnahme von 100000 Beilagen 100% Rabatt.

Nr. 257.

Mittwoch, 3. November 1937.

85. Jahrgang.

## Nichteinmischung im Zeitlupentempo.

Von Ausschuss zu Ausschuss. — Noch keine Klarheit über die sowjetrussische Haltung. Anfragen in Salamanca und Barcelona.

### Englischer Handelsvertrag mit Franco?

as. Berlin, 3. Nov. Der Hauptunterausschuss oder der sogenannte Präsidialausschuss des Nichteinmischungsausschusses hat gestern nach dreitägiger Beratung einen Beschluss gefasst, über dessen praktische und politische Bedeutung die Meinungen auseinandergehen. Er hat nämlich beschlossen, keine bestimmte Entscheidung über die Zurückziehung der Freiwilligen usw. dem Nichteinmischungsausschuss selbst vorzulegen, der am Donnerstag nachmittag zusammentreten soll. Der Nichteinmischungsausschuss soll dieser Entscheidung zustimmen und er soll darüber hinaus dem Vorsitzenden, Lord Bismouth, gestatten, sich mit den beiden spanischen Parteien in Verbindung zu setzen, damit diese ebenfalls der Entscheidung und das heißt in diesem Falle der Entsendung der Kommissare nach Spanien zustimmen. Bis die Entscheidung der beiden spanischen Parteien vorliegt, soll der Hauptausschuss die jetzt noch kritischen Fragen klären. Man kann also sagen, dass die Austragung der Meinungsverschiedenheiten nur hinausgeschoben worden ist. Das Frage, die der Hauptunterausschuss nicht zu bereinigen vermochte, steht einfach einem anderen Ausschuss überlassen werden, ist richtig. Andererseits verbleibt aber auch hinter diesen Beschluss des Jugoslawisch-Handels an den deutschen und den italienischen Standpunkt, dass die Frage der sowjetrussischen Haltung geklärt werden muss, bevor Kommissare nach Spanien entsandt werden können. Dabei hat sich in der gestrigen Verhandlung auch ergeben, dass ein Gegenüberstand gefunden werden muss, wenn die Sowjetrussen sich weigern sollten, Franco die Rechte Kriegführender zuzugestehen. Das kann man, wenn man will, als Fortschritt betrachten, wobei freilich hinzuzufügen wäre, dass sich dies alles im Zeitlupentempo vollzieht. Praktisch kann also zunächst außer der Überbringung der Entscheidung an die beiden spanischen Parteien nichts weiter geschehen. Deutscherseits sind gestern nur noch offene Fragen im einzelnen unklar worden und es ist hinzugefügt worden, dass noch viel zu tun übrig bleibt. Vielleicht hoffen also die Engländer, dass sich das ganze Problem durch den völligen Sieg Francos bald verständlich machen lässt wird. Nach dem „Evening Standard“, dessen Angaben allerdings von anderer Seite bisher nicht bestätigt werden, ist nämlich ein Handelsvertrag zwischen England und Nationalspanien abgeschlossen worden. Das würde zwar noch keine de jure Anerkennung, also keine rechtliche Anerkennung Francos durch England bedeuten, wenn auch Franco das Recht erhalten würde, Konsulate in englischen Häfen zu errichten. Es wäre das immerhin sehr fennzeichnend dafür, dass England mehr als bisher mit der völligen Niederlage der Roten rechnet.

### Die Londoner Einigungsformel.

London, 3. Nov. Auf der Dienststagsitzung des Hauptunterausschusses des Nichteinmischungsausschusses wurde

## General Franco erwartet baldiges Kriegsende.

„Vertikaler Zusammenbruch“ der Bolschewisten bereitet sich vor.

San Sebastian, 3. Nov. Die in San Sebastian erscheinende Zeitung „La Voz de España“ veröffentlicht in ihrer Dienststagsnummer eine kurze Unterredung ihres Kriegsberichterstatters mit dem spanischen Staatschef Franco. Auf die Frage des Berichterstatters, ob das Kriegsende bald zu erwarten sei, erklärte General Franco u. a., dass man natürlich noch nicht genau angeben könne, wann der Krieg beendet sein werde. Jedoch könne man als sicher annehmen, dass dieser Tag viel näher ist, als man annimmt oder glaubt. Der Krieg werde durch den „vertikalen Zusammenbruch“ der Bolschewisten, dessen Angaben bereits zu erkennen seien, liquidiert werden. Ofen kämften die äußeren Anzeichen über den geheimen Zerbröcklungsprozess, der meist unbemerkt vor sich gehe. Das sei alles, was er augenblicklich sagen könne.

### Um die Randverbindung nach Frankreich.

Salamanca, 3. Nov. Durch Flüchtlings aus dem bolschewistischen Lager ist hier bekannt geworden, dass sich der Hauptübergang zwischen Frankreich und Katalonien nicht mehr, wie bisher, in dem an der großen Hauptstraße nach Barcelona und an der Mittelmeerküste gelegenen Grenzort Bort, sondern in der mitten in den Pyrenäen liegenden Ortschaft Puigcerda befindet. Der Grund hierfür sei darin zu suchen, dass die von Frankreich nach Barcelona führende Eisenbahnlinie in der letzten Zeit häufig mit Erfolg von nationalen Flugzeugen bombardiert worden ist. In Puigcerda hätten die Bolschewisten versucht, sich gegen die Gefahr durch An-

folgende Einigung erzielt: Der Vollausschuss wird am Donnerstag um 15.30 Uhr zur Zusammenkunft, um die dem Unterausschuss beschlossene Empfehlung zu behandeln. Diese Empfehlung des Hauptunterausschusses steht vor:

1. Das der Entschließungsentwurf für die Behandlung der Freiwilligen-Frage von sämtlichen Mächten angenommen werden solle;
  2. das der Vorsitzende des Hauptunterausschusses ermächtigt werden soll, sofort an die spanischen Parteien heranzutreten, um ihre Zustimmung zu dem Entschließungsentwurf zu erhalten. Er soll dabei die Haltung der einzelnen Staaten zu diesem Entschließungsentwurf den beiden spanischen Parteien bekannt geben. In der Zwischenzeit soll der Hauptunterausschuss die konkreten Fragen, die sich aus dem Entschließungsentwurf zur Behandlung des Freiwilligenproblems ergeben, weiter fördern.
- Ferner soll geprüft werden, welche Folgerungen sich aus der Tatsache ergeben, dass eine Macht, nämlich Sowjetrußland, der Gewährung von Kriegsführenden Rechten nicht zustimmt, damit die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden können, um den Entschließungsentwurf zu verwirklichen. Es ist also ausdrücklich festgelegt worden, dass die Haltung Sowjetrußlands geklärt werden muß, und dass eine Kompensation für eine sowjetrussische Abhängigkeit von Kriegsführenden Rechten festgelegt werden muß, bevor der Entschließungsentwurf endgültig angenommen wird.

### Erster Schritt zur diplomatischen Anerkennung?

London, 3. Nov. (Kamfmeldung.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint, ist binnen Kürze eine Erklärung der englischen Regierung bezüglich einer gegenseitigen konsularischen Vertretung zwischen England und Nationalspanien zu erwarten. So sei englischerseits beabsichtigt, einen Hauptagenten mit einem oder mehreren Assistenten zu ernennen mit dem Sitz in Burgos. Agenten mit Rechten und Pflichten ähnlich denen der Konsuln sollen dann in einer Reihe von Städten Nationalspaniens eingesetzt werden. Ebenso sollen ähnliche Vertreter Nationalspaniens als anerkannte Vertreter in England zugelassen werden. In der offiziellen Ankündigung werde nachdrücklich darauf gelegt werden, dass dieser Schritt nicht eine de jure-Anerkennung der Regierung Francos bedeute. Jetzt aber, da die nationale Regierung in fast drei Fünfteln Spaniens einschließlich der gesamten atlantischen Küste die Lage beherrsche, erscheine ein solcher Schritt notwendig.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ nennt die Verhandlungen, die auf die Einsetzung gegenseitiger konsularischer Vertretungen in Nationalspanien und England hinauslaufen sollen, den ersten Schritt in Richtung einer diplomatischen Anerkennung Francos.

lage eines Flugplatzes und Aufstellung von Flugabwehr-Batterien zu schützen.

Die vermittelnden Bemühungen der Bolschewisten, die Landverbindung mit Frankreich aufrecht zu erhalten, zeigen deutlich, dass die Freiwilligen-Transporte und Kriegsmateriallieferungen aus Frankreich für die Fortführung des bolschewistischen Widerstandes lebensnotwendig sind.

## Die römische Presse rechnet mit Eden ab.

„Phrasen, die einem unverfrorenen Taschenspielerkunststück gleichkommen.“

### Grundsätzliche Ausführungen des „Giornale d'Italia“.

Rom, 3. Nov. Die Unterredung des englischen Außenministers Eden, die in ganz Italien scharfsten mißbilligt wird, bildet auch nach das Hauptthema der römischen Abendblätter. Überreinkommend werden vor allem Edens bestreiftige Äußerungen zum deutschen Kolonialproblem scharf zurückgewiesen. Verschiedene Punkte seiner Behauptungen, so erklärt der Direktor des „Giornale d'Italia“, verdienen anhand der geistlichen Tatsachen richtiggestellt zu werden.

1. Eden habe auf die Worte Mussolinis, die Italiens Solidarität hinsichtlich der deutschen Kolonialforderungen bekräftigt, erklärt, daß er keiner Regierung, die nicht selbst zu gleichem bereit sei, das Recht zugestehen könne, England zu einem Beitrag aufzufordern.

2. Diese Phrasen, die einen Mangel an Gedächtnis beweisen und einem unverfrorenen Taschenspielerkunststück gleichkommen, hat man bereits in der offiziellen französischen Presse finden können.

Der Duce habe jedoch als aufrichtiger Freund eines tatsächlichen Friedens gesprochen. Er habe diese Frage mit umso größerem Recht verteidigt, als Italien festerer Hände habe. Italien habe Deutschland nichts weggenommen.

## Danzig unter dem Hakenkreuz.

Die große Rede des Danziger Gauleiters Albert Forster über die politische Lage Danzigs kündigt, wie wir bereits gestern berichteten, eine Reihe von Maßnahmen und Beratungen an, die zu einer weiteren inneren Angleichung an die Gesetze des neuen Deutschlands führen werden. Sowie man auch nach Hintergründen dieser bevorstehenden Neuordnung Danzigs suchen mag, hier handelt es sich um nicht mehr und nicht weniger, als unter die Vergangenheit einen bliden Strich zu ziehen, so wie es einst auch der Führer tun mußte, als er die Parteienwirtschaft und die Interessengruppen ausrottete. Es bedarf in Danzig keines besonderen Wahlanges, um davon überzeugt zu sein, daß die Danziger Bevölkerung nationalsozialistisch ist und sich das Gedankengut der nationalsozialistischen Weltanschauung längst zu eigen gemacht hat. Darum hob der Danziger Gauleiter aus hervor, daß es, wenn Wahlen in Danzig kommen würden, im Danziger Volkstag nur noch Braunhemden gäbe und als einzige Zirkeln nur die Polen vertreten sein würden.

Mit der Auflösung des Zentrums ist auch in Danzig die Zeit der Parteien endgültig vorüber und die der Gemeinschaft angebrochen. Überallhin darum, weil man auch künftig niemals wieder eine Zerplitterung durch Parteien und Verbände dulden will. Der Danziger Volkstag soll in wenigen Tagen ein Amteingeladen verabschieden, um den politisch Betrierten die Hand zur Mitarbeit an einer besseren Zukunft zu reichen.

Wenn nun über Danzig demnächst die Frage des Dritten Reiches stehen soll, so ist auch dieser Schritt der symbolische Ausdruck für die Bluts- und Gefinnungsgemeinschaft der Danziger Bevölkerung mit der des nationalsozialistischen Deutschlands. Die Fahne mit dem Hakenkreuz ist das Zeichen aller Deutschen geworden, einerlei, wo immer sie leben, ob jenseits der Deane oder östlich unserer Landesgrenzen. Wenn sie an Danzigs Fahnenhähnen flattert, so ist sie damit das Mahnmal für alle, dem Mutterlande unerschütterliche Treue zu halten. Bei einem geinnungsmäßig in sich geschlossenen Einheits-Willens-Volk bedarf es keiner handgreiflichen Gesetze gegen das Judentum mehr, denn die Macht des Judentums und der Überzeugung ist hier viel stärker und vernichtender als jeder Gewaltakt. Und wenn es hierfür eines besonderen Beweises bedarf, so erinnere man allein an die Tatsache, daß das nationalsozialistische Deutschland ebenfalls keine anderen Mittel anzuwenden brauchte, als die Geschlossenheit der Gemeinschaft in ihrem politischen Denken und Handeln.

Ein kommenden Staatsjugendgesetz beabsichtigt die deutsche Jugend in Danzig unter den besonderen Schutz des Nationalsozialismus zu stellen und dies in der Hauptsache aus erzieherischen und gesundheitslichen Erwägungen heraus. Die Danziger Jugend muß bisher mit Eliten und mühsamen Gefühlen abgefeht haben von dem großen Ideal, was unserer deutschen Jugend angetragen wird, denn auch sie spürt in sich den Drang an der großen Gemeinschaft des deutschen Volkslebens aktiven Anteil zu haben. Noch vor wenigen Monaten verhielten alle möglichen Kreise und Gruppen auf Danzigs Jugend Einfluß zu gewinnen, und wenn die Danziger Jugend auch leicht langsam mit sich selbst einig war, so mußten doch die letzten Gefahren aus dem Wege geräumt werden, die gerade in einem Gebiet wie Danzig noch hätten Gefinnungsschritte erzeugen können.

Es wird angeht, der Ankündigungen des Danziger Gauleiters nicht an Kombinationen einer gewissen Auslandsprelle fehlen, etwa in der Richtung, daß die Nationalsozialisten nun eine gewalttätige Wende von den bisherigen völkerrhetorischen Jutankeln herbeiführen könnten. Allen Entscheidungen aber liegt die unabwehrbare Tatsache zugrunde, daß Danzigs Bevölkerung eben deutsch ist und ein Anrecht darauf hat, nach deutschen Anschauungen und Gesetzen geführt und geschützt zu werden.

men. Italien habe von der in den Friedensverträgen verteilten Kolonialbeute nicht den geringsten Anteil gehabt. Ausschließlich Großbritannien und Frankreich hätten sich damals mit neuen Überseegebieten übermäßig bereichert.

Während Großbritannien durch die Friedensdiktate seinen Kolonialbesitz um insgesamt 2.600.000 Quadratkilometer mit 9.300.000 Einwohnern vermehrt und Frankreich den seinen um 2.200.000 Quadratkilometer mit 4.200.000 Einwohnern bereichert habe, habe Italien von England durch eine Grenzregulierung an der Somalifüste 90.000 Quadratkilometer mit 100.000 Einwohnern erhalten, die niemals im deutschen Reich waren, während Frankreich 1935 einige unbewohnte Sanddünen an Italien abtrat. Die Sprache dieser Zahlen müsse jedermann einleuchten.

2. Eden sei das Eingekändnis entschlossen, daß die Balencia-Bolschewisten aus der englisch-französischen Seepatrouille den größten Nutzen gezogen haben. Sein Gekändnis sei aber unvollständig, denn er habe die großen Lieferungen über die Pyrenäengrenze vergessen.

3. Eden habe behauptet, daß Franco die ausländische Hilfe teuer bezahlt habe. Demgegenüber müsse man feststellen, daß Franco die Hilfe seiner Freunde nicht teuer bezahlt habe; denn Italien habe







## Die Sowjetwahlen.

(Von unserem Moskauer Sonderbericht-  
erstattet.)

Moskau, Ende Oktober 1937.

Die ganze Sowjetunion steht jetzt im Zeichen der Wahlen. Das in der neuen Verfassung, der sogenannten Stalin-Konstitution, vorgesehene höchste Organ der Sowjetunion, der Oberste Rat, soll am 12. Dez. gewählt werden, um an die Stelle des bis dahin noch im Amt befindlichen Zentral-Exekutivkomitees zu treten. Diese Wahl wird unmittelbar von der Sowjetregierung und der Kommunistischen Parteileitung unter Aufsicht aller ihrer Machtmittel vorbereitet, damit eine Reihe von Deputierten aus der Wahlurne steigt, die durch Gehör und Gefügigkeit eine Garantie für das unbedingte Fortbestehen des Systems bieten, dessen Exponent Stalin ist. Der Oberste Rat (Werschny Sowjet) wird aus zwei Kammern bestehen. Die eine trägt den Namen Sowjet Sojuz, was etwa mit Bundesrat zu übersetzen wäre, die andere heißt Rat der Nationalitäten. Die erste Kammer wird von allen maßgebenden Sowjetbürgern in 500 Wahlkreisen gewählt, in welche das Gesamtgebiet der Sowjetunion eingeteilt worden ist. Diese Kammer soll die Interessen aller Völkergruppen wahrnehmen. Der Rat der Nationalitäten wiederum vertritt die spezifischen Interessen der verschiedenen Nationalitäten der Sowjetunion und ihre nationalen Besonderheiten. Er wird in den Teilstaaten der Sowjetunion gewählt, wobei jede Nationalität berechtigt ist, gewählte Vertreter in den Rat zu entsenden, jedoch die größeren zahlenmäßig entsprechend bevorzugt werden. Die Wahlen zu diesen beiden Kammern werden jetzt „organisiert“.

Betrachtet man sich diese Organisationsarbeit näher, so erkennt man, daß, wie ja zu vermuten stand, alles was die Sowjetregierung und die Kommunistische Partei durch riesige Schwärme von Agitatoren und durch die drückenden Parteipressen jetzt tun, nichts weiter ist, als die Organisation einer beispiellosen großen Wahlkette. Jeder Wahlkreis soll durch die tausendmal belungene echt bolschewistische Wahlkampf-Organisation gegen „äußere Feinde“ geschützt werden, was nichts anderes bedeutet, als Ausschaltung jeder Möglichkeit, unliebsame Kandidaten zu wählen. Die Wahlordnung gibt dazu alle Handhaben. Die Wahlmänner sind allerdings ge- heim (womit die Sowjetpresse in den lauteften Tönen prahlt), aber zur Wahlmänner kommt es nur über Kandidaten, die in den Wahlverordnungen öffentlich aufgeführt sind und über die dann eine öffentliche Diskussion stattfindet. Wenn sich wirkliche Diskussionen, Gruppen usw. finden sollten, die Kandidaten vorschlagen, denen das Diktum der Organisation irgend einer Forderung entgegensteht, so braucht der Leiter des örtlichen Parteikomitees nur ein Rubel Agitatoren mobil zu machen, das den Kandidaten in der Versammlung anzugreifen und als Schädling, im milderen Fall als politisch apathisch, „entlarvt“. Nach 30 Jahren des furchtbaren Drucks ist nicht anzunehmen, daß eine Wahlgruppe noch den Mut und die Festigkeit aufbringt, für einen Kandidaten dieser Art einzutreten, vollends nachdem im Laufe des letzten Jahres durch einen Terror sondergleichen geradezu alle Schichten der Bevölkerung im ganzen Lande, so weit sie irgendwie „unzuverlässig“ erscheinen konnten, ausgelöscht worden sind.

Warum wird nun aber in der Sowjetpresse und in Parteiveranstaltungen dennoch immer wieder auf die Gefahr hingewiesen, daß Feinde sich einschleichen könnten? Zum großen Teil ist das gewiss nur Scharfmacherei und zur Einschüchterung der Wählermassen bestimmt. Immerhin mag aber bei den maßgebenden Stellen doch auch eine gewisse Dosis echter Furcht herrschen, die Befürchtung nämlich, daß der sogenannte Feind sich als hundertprozentiger Kommunist getarnt in den Obersten Rat einschleichen könnte. Darum hat das unaufrichtige Auge nach Machtmitteln. Diese Befürchtung dürfte sich in erster Linie auf die nationalen Teilstaaten in Asien beziehen, die von den Moskauer Zentren die aller höchsten Stellen der GPU, doch nicht so genau überblickt werden können wie der europäische Teil der Sowjetunion. In diesen Ländern spielt auch der Islam noch immer eine Rolle und wenn, wie die

Sowjetblätter jetzt immer wieder behaupten, „Hassenskräfte“ während der Wahlkampagne zu beobachten sind und Verleumdungen religiöser Feindenschaften in den Obersten Rat zu bringen, so dürfte das auf die mohammedanischen Völker mehr als auf andere zu beziehen sein, deren Religion ihren kämpferischen Charakter selbst unter dem Sowjetterror nicht ganz eingebüßt hat.

Es kann sich aber bei diesen Befürchtungen letzten Endes doch nur um die Partei vor vereinzelten Wahlkandidaten und nicht um den Einfluss einiger weniger unermittelbarer Deputierten im Obersten Rat handeln. Die ganze Wahlmacht der Wahlen wird eben doch vom Parteiapparat kontrolliert und somit die Gewähr dafür gegeben, daß das neue höchste Organ der Sowjetunion, der Oberste Rat, dem Kreise der Machthaber ebenso zur Verfügung stehen wird, wie bisher das Zentral-Exekutivkomitee.

Was einstweilen über die Wahlkampagne bekannt geworden ist, zeigt einerseits einen ungeheuren agitatorischen Eifer der Kommunistischen Partei und ihrer Organe, andererseits gefügige Wählermengen. Es beginnt bereits eine Art Wettlauf in der Befürchtung der Unterlegenheit vor Stalin. Nicht nur in der Sowjethauptstadt Moskau hat die Arbeiter- und Arbeiterkaderbewegung als Kandidaten aufgestellt, auch Leningrad hat sich dies nicht nehmen lassen. Sehr beachtenswert ist auch der jüdische Wahlkommissar Jagan Kaganowitsch, der bekanntlich, obwohl als Leiter der Schwerindustrie auf das wirtschaftliche Gebiet versetzt, doch als Vertrauter Stalins eine wichtige politische Rolle spielt, als einer der ersten Kandidaten für den Obersten Rat aufgestellt worden. Was bisher an Klagen aus den Wahlkreisen einläuft, betrifft genau genommen nur die Langsamkeit einzelner Parteikomitees und Sowjets bei der Einleitung der Wahlkampagne. Nach der beliebigen Schöpfung wird dies gern mit „Untrieben“ der Traktanten, Kulaiken usw. in Verbindung gebracht, aber diese Schlagworte deuten wohl nur dazu, die launeligen Parteifunktionäre in Angst zu versetzen und anzuspornen. Eine innere Krise aber es im Sowjetland ohne Zweifel, wie schon die neue Terrorpolitik beweist, aber ein das System irgendwie erschütterndes Wahlergebnis brauchen dessen Träger deshalb noch nicht zu befürchten.

## Die Quelle der Rechtsordnung: Der Führer.

Arbeitsgemeinschaft von Nationalsozialisten und Faschisten auf dem Gebiet des Rechts.

Berlin, 2. Nov. Am Dienstag fand in Berlin die erste Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-italienischen Rechtsbeziehungen innerhalb der Akademie für deutsches Recht statt.

Die Arbeitsgemeinschaft geht zurück auf Anregungen des italienischen Justizministers Dr. Solmi und des Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Franz. Ihr Ziel ist die Vertiefung der Kenntnisse des Rechtslebens in Deutschland und Italien sowie die Förderung der juristischen und nationalsozialistischen Rechtsidee. Sie wird ihre Aufgabe erfüllen durch gegenseitige Unterrichtung über den Stand der gesetzgeberischen Maßnahmen, durch Austausch von rechtswissenschaftlichen und rechtspolitischen Arbeiten sowie gegenseitige Schulung und Vorträge. Zur Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft waren u. a. erschienen: der italienische Justizminister Dr. Solmi, der italienische Vizepräsident in Berlin, Professor Attolico, der italienische Vizepräsident in Berlin, Justizminister, Colaninno, und Professor Cokomagna. Von deutscher Seite waren anwesend: der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Franz, die Staatssekretäre von Wadenstein, Dr. Jähnsch, Königs, Dr. Schlegelberger und Dr. Dreisler.

Reichsminister Dr. Franz eröffnete mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Zwischen den deutschen und italie-

## „Die Weisen von Zion.“

Die bekannte Schrift „Die Weisen von Zion“ hat jetzt in dem Berner Judenpropheten eine erhebliche Rolle gespielt. Sie knüpft an den ersten Zionistenkongress von 1897 an und gibt ein Bild über die jüdischen Herrschaftsziele, die, gemäß auf die Finanzmacht, mit Hilfe unsterblicher Kräfte verwirklicht werden sollen. Diese Schrift ist während der Jahre 1920-1933 in Deutschland zwar besprochen, niemals aber zum Gegenstand eines Gerichtsverfahrens gemacht worden. Ähnlich wie in anderen Städten und Ländern verurteilte nach der nationalsozialistischen Revolution des Schweizer Bundesrats diese Schrift die Schweizer Juden auf das Schmeißen eines Schwerts gegen die Jugend vor Schand und Schmach — ein Geheiß, das die Schweiz ähnlich dem deutschen „Schand- und Schmach-Geheiß“, eingeführt hatte. In Deutschland wurde dieses Geheiß gerade von jüdischen Kreisen auf das heftigste bekämpft, obwohl sein Hauptziel die Unterdrückung einer einheitlichen jüdischen Führung war, die in der kriegsreifen Form in den ersten Nachkriegsjahren in Deutschland, aber auch in anderen Ländern, maßstabsmäßig fabriziert wurde. Der jüdische Schriftsteller hat sich die Vernehmung einer ganzen Schwadron von Sachverständigen gefallen lassen; der Berner Richter prüfte nur die Frage, ob die Propaganda für die Schrift „Die Weisen von Zion“ im Jahre 1933 einige jüdische Schweizer Bürger gegen den Grabschleicher der arischen Mädchen mit Juden dem angelegenen jüdischen Schand-Geheiß zuwiderlaufen oder nicht. Er kam zu einer klaren Verneinung. Die erheblichen Gerichtskosten wurden der Staatskasse aufgebürdet. Wir vermerken noch, daß gegen die Österreichischen Juden gegen den Österreichischen Gewerbetreibenden Wien Straftatung gestellt haben, nur weil der Gewerbetreibende die Karole ausgab: „Kauft nicht bei Juden!“ Die Angeklagte kauft sich auf die Behauptung, daß die Aufforderung von Christen, nur bei Christen zu kaufen, eine Aufforderung gegen die jüdische Bedienung und gegen eine anerkannte Religionsgemeinschaft darstelle. Symmetrisch: Das Klagen an den Wiener Altbürgermeister Karl Dugger scheint ziemlich ver- gessen zu sein.

nischen Rechtskreisen besteht seit Jahrhunderten eine innige Beziehung, und wir können uns nur dankbar der großen Arbeit der italienischen Nation erinnern, die gegen die jüdische Rechtsbewusstseinskrise Kämpfungen, große Gedanken, menschliche Arbeit und Opferbereitschaft auf allen Gebieten des Rechts übermitteln haben. Viele Jahrhunderte hindurch war so das römische Recht für unsere Aus- bildung bestimmend. Aus den unerschöpflichen Kraftquellen unseres eigenen deutschen Volkslebens heraus mußte aber schließlich ein eigenes, volkstümliches, geschichtser- bundenes Recht entstehen. Zwischen jüdischem und nationalsozialistischem Rechtsideal ist eine ganz große Lebens- und Schicksalsgemeinschaft. Die Rechtsordnung des Nationalsozialismus und des Faschismus lehnen nicht nur den Bor- rang der Gemeinschaft des Volkes vor dem ein- zelnen, sondern legen ihn auch in die Tat um. Die Disziplin und Disziplin sind ferner die Voraussetzungen für eine heroische Geschicksgestaltung unserer Völker. Die Entschei- dung über das Schicksal der Gemeinschaft trifft der von der Vorsehung berufene Führer.

Der Gedanke des Führers, der Gedanke des Duce als Ausgangspunkt der Rechtsordnung und Rechtsprechung ist das entscheidende, was uns schließt von der libera- listischen, parlamentarischen Anbahnung der anderen Welt trennt.

Zum Schluß seiner Ansprache gab der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Franz, bekannt, daß er in Einnahme mit dem Reichsjustizminister Dr. Göttinger den Präsidenten des Völkergesetzes, Dr. Thierack, zum Vorsitzenden der deutschen Gruppe in dieser Arbeitsgemeinschaft ernannt habe.

Der italienische Justizminister Dr. Solmi würdigte zu- nächst die Verdienste der Akademie für deutsches Recht und insbesondere ihres Präsidenten um die Gemeinschaftsarbeit zwischen Italien und Deutschland auf dem Gebiete des Rechts. Italien habe die Tradition des römischen Rechts gemehrt und daher umso mehr Verständnis für den Kampf des Nationalsozialismus um ein neues volkstümliches deutsches Recht. Er be- tonte sich mit Freude zu den Ausführungen des Reichs- ministers.

Ihren Feierabend opfern hundert-  
tausende WdW.-Männer und -helfer dem  
Dienst fürs Volk.

Und was tuft Du?

Das Wort katholisch stammt aus dem Griechischen und be- deutet soviel wie „für jedermann“. Hier soll nicht der Glaube, sondern die lateinische Sprache verallgemeinert werden. Das Katholische ist nichts anderes als ein latei- nisches Wörterbuch mit beigefügter Grammatik. Es folgt die überaus folkbare, sogenannte 48teilige Bibel Gutenberg, der erste datierte Bildeindruck von 1457 mit schönen, immer noch handgemalten Initialen. Peter Schöffer, der Auftrag- geber Gutenberg, druckte auch das berühmte Werk des Dominikaners Thomas von Aquino, die „Summa theologiae“, die gleichzeitig das erste Werk der Inquisition darstellt, weil es sich unmittelbar gegen die Ketzerei richtet. Spätherher sind Nürnberg und vor allem Straßburg hervorzuheben, letzteres die erste Stadt, die bereits vor 1480 eine Druck- presse besaß. Die bei Johann Grüninger gedruckte Bibel ent- hält Holzschnitte, die noch immer mit der Hand koloriert wurden. Johann Gensfleisch gab dann in Nürnberg den ersten Druck des Parzival von Wolfram von Eschenbach heraus. Allerdings ist die Sprache nicht mehr die mittel- hochdeutsche, sie wurde bereits in ein neues Deutsch „über- setzt“. Es ist schwer, aus unserem deutschen Epos den über- gang zur Renaissance zu finden. Da liegt auf einmal die griechische Ausgabe des Aldus Manutius vor uns. Er kam in Venedig heraus, des letzten neben den deutschen Städten an erster Stelle stehen sollte. Mit dem Eindringen der antiken Dichter erfolgt auch die Aufnahme des römischen Rechts. Die „Pandekten“ mit Kommentar sind ebenfalls in Venedig gedruckt worden, während der „Schwabenpiegel“ in Deutschland herauskam. Der Titelholzschnitt zeigt den Kaiser, umgeben von den Kurfürsten.

Die literarischen Interessen der nun beginnenden Neu- zeit werden durch eine Ausgabe der Neapolitanen Fabeln be- legt, die mit deutschen Holzschnitten geschmückt ist. Aufge- schrieben liegt die Stelle, wo die Liebesgötter Venus und der Hahn eine Unterhaltung pflegen. Entzückend diese nur mit einem phantastischen Kopfschmerz besetzte Göttin und der seinen Hals beschwerend emporende Hahn. Noch lustiger ist die Ausgabe des Romdendelichters Telesio, die im

## 594 Erschießungen in der Sowjetunion.

Moskaus Blutbilanz für den Monat Oktober.

Moskau, 3. Nov. (Zusammenfassung). Aus allen Teilen der Sowjetunion berichtet die Pressenpresse von immer neuen politischen Prozessen gegen die „Staatsfeinde“ aller Schattierungen. So meldet die „Burlatomonosskaja Prawda“ aus Mlawe von einem neuen Massenprozeß gegen Ange- stellte der transsibirischen Eisenbahn. 16 Angehörige einer „gegenrevolutionären Organisation“, die der Vorbereitung terroristischer Akte und der Spionage angeklagt waren, wurden sämtlich zum Tode verurteilt; das Urteil ist bereits voll- streckt.

Weitere Erschießungen melden die lokalen Blätter aus

Nord-Ostien (Kaukasus), wo 5 landwirtschaftliche Funktio- näre wegen Sabotage zum Tode verurteilt wurden. Im Leningrader Gebiet sind 6, im weißsibirischen Gebiet 6, in Weißrußland 5, in der Ukraine 1, im Gebiet von Odessa 2 und im Tambower Gebiet 6 neue Erschießungen zu verzeichnen. In allen Fällen handelt es sich entweder um lokale Funktio- näre, die „konterrevolutionäre Umtriebe“ begünstigt wurden oder um angebliche Schädlinge auf dem Gebiet der Land- wirtschaft.

Insgesamt ergibt eine Statistik der offiziell und nur in einigen wenigen erreichbaren Provinzialblättern mitgeteilten Erschießungen allein für den Monat Oktober die er- schütternde Zahl von 594.

## Das schöne Buch des Mittelalters.

Eine Ausstellung in der Kassaulschen Landesbibliothek.

Wenn wir in dem soeben eröffneten Ausstellungsraum der Kassaulschen Landesbibliothek die aufge- schlagenen alten Bücher betrachten, so wird ein Kapitel Kultur und Kunstgeschichte lebendig. Das ganze Fühlen und Denken der Vergangenheit, ihr religiöses Leben, ihr Rechts- bewußtsein, ihre wissenschaftlichen und schöpferischen Ideen liegen in den Folienbänden mit den schönen Initialen und Bildern festgehalten. Sie gehören den drei großen Schöpfern der romanischen, der gotischen Kunst sowie der Renaissance an. In die Entwicklung vom sechsten bis zum 16. Jahrhundert, um die es sich hier handelt, fällt überdies eine technische Erfindung, von der man nicht zuviel sagt, wenn man behauptet, sie habe das Gesicht Europas völlig verändert und recht eigentlich die Zukunft eingeleitet: die Buchdruckerkunst. Bisher die Wirkung des Buches bisher auf den kleinen Kreis der Kirchen und Klöster beschränkt, so ver- breitet sich das gedruckte Wort mit Windeseile über die ganze Erde. Ohne die Erfindung Gutenberg hätte der ge- waltige Glaubenskampf nie ausgelassen werden können, der im Zeitalter der Reformen tobte.

Die alten, illuminierten Pergamente vernehmen uns in eine Welt des Märchens. In jenen Tagen war dem Men- schen die Natur ein großes Geheimnis und erfüllt von Wun- dern und Geheiß. Die Bibliothek besitzt einen der be- rühmtesten Codices, die uns in das fieberhafte, ewig strebende und flammende Auge des ganz seitwärts gerichteten, fähigen und gleichzeitig furchtlosen Gläubigen blicken lassen: Das Buch der heiligen Hildegard von Bingen, genannt „Scivias“ (wisse die Wege, nämlich des Herrn). Das Werk konnte aus technischen Gründen der Allgemeinheit vorläufig nicht zugänglich gemacht werden. Einen Einblick bieten die Blätter der heiligen Hildegard von Bingen, die sich sämt- lich den Aufzeichnungen der Hildegard zu nahe anschließen, daß man den Gedanken einer Beeinflussung nicht zurück-



# Wiesbadener Nachrichten.

## Der Wettkampf aller schaffenden Deutschen.

Wesen, Aufgaben und Ziel des Reichsberufswettkampfes.

### Der Reichsausschuß tagte.

Im Reichsausschußsaal in der Berliner Krolloper hielt Dienstagsmorgens für den demnächst beginnenden Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen 1938 gebildete Reichsausschuß seine erste Sitzung ab. Entsprechend der Zusammenfassung des Ausschusses sah man weit über 1000 führende Persönlichkeiten der Bewegung und ihrer Gliederungen, von Staat, Wehrmacht, Arbeitsdienst und Wirtschaft, die an der Durchführung des Wettkampfes mitwirken, unter ihnen der Reichsführer SS, Himmler und der Reichsbauernführer, Reichsminister Darre.

#### Jugendlich sprach

#### Obergebietsführer Krumm.

Er hob hervor, daß die Grundzüge für den Wettkampf der Jugendlichen im großen und ganzen auch auf die Erwachsenen übertragen werden seien, vor allem hinsichtlich der totalen Aufgabenstellung, die Weltanschauung und Sport mit einbeziehe. Neben der Ausbildung zu Fertigkeiten solle gleichwertig die Erziehung zu humanen und fruchtbringenden Tugenden in der Volksgemeinschaft stehen. Allein dadurch sei eine richtige, nicht ausschweifende Auslese möglich. Diese totale Aufgabenstellung werde nun auch für die Hochschulreife und Gelehrten übernommen. Im kommenden Wettkampf würden auch die sogenannten ungelerten und angelernten Jugendlichen erfaßt.

Nach einem Hinweis auf den Aufbau der Leistungsklassen und die besondere Aufgabenstellung für das Handwerk kam Krumm auf die Bedeutung des Wettkampfes für die Gewinnung neuer Erkenntnisse im Dienste der Sozialpolitik zu sprechen. Er würdigte dabei den Wert der reichsweitigen Aufgabenstellung, die im Laufe der Zeit ein einheitliches Bewußtsein ergeben werde und zum ersten Male eine Möglichkeit liefere, die Leistungen der Berufe untereinander zu vergleichen. Nicht unbeachtlich sei auch die Auswertung in Bezug auf die Arbeit der Jugendlichen; hier habe es bisher an jeder Gesamtschau gefehlt. Während vor der Hauptübernahme 88,5% der Jugendlichen Urlaub unter zehn Tagen gehabt hätten, sei dieser Satz heute auf etwa 38% gesunken.

Nach dem „Morgenlied der Arbeiter“, gesungen vom Mozart-Chor der Berliner Hitlerjugend, nahm, von lebhaftem Beifall begrüßt, der

#### Reichsjugendführer Baldur von Schirach

das Wort. Er ging von der Tatsache aus, daß der Berufswettkampf den Beweis des Vorhandenseins einer Fülle von Werten und Anlagen in der deutschen Jugend geliefert habe, die bisher völlig verborgen blieb und nur in unzulänglicher Weise zum Einfluß gelangen konnte. Die entscheidenden Hemmnisse, die der Entfaltung der vorhandenen Talente entgegenstünden, seien vor allem in den sozialen Verhältnissen zu suchen.

### Sie haben ein Recht, zu fordern.

Die Männer der SA, SS, und des NSKK sind am Samstag und Sonntag in allen deutschen Gauen zur zweiten Reichskriegsgefangenenversammlung des Jahres, einmündig, um überall in den Städten und Dörfern ein Opfer für das größte soziale Hilfswort der Welt zu fordern. Keine Gliederung der Bewegung gibt es, die mit mehr Recht an unsere Opferbereitschaft appellieren kann, als diese Kampforganisation, deren Männer in den langen Jahren des Kampfes und des Aufbaues immer wieder ihre unerschöpfliche Opferbereitschaft bewiesen haben und leuchtendes Vorbild für jeden Volksgenossen sind.

Einmal marschieren die Formationen der SA, SS, und des NSKK, jeden Terror brechend, für Recht und Freiheit und im harten Kampf um die Macht. Heute marschieren sie, geschlossen wie früher, für die Gemeinschaft unseres großen Volkes, das sie zum Opfer für die Gemeinschaft aufrufen. Solange die Soldaten Adolf Hitlers marschieren, lebt Deutschland. Wenn ihr Kampf heute auch ein anderer geworden ist, ist doch ihr Ziel das gleiche geblieben, ein starkes und freies Deutschland.

Holzhäuser eine richtige Theaterkunst vorführt und die zusammengehörigen Liebespaare mit schwarzen Linien verbindet. Den Abstieg der Schau bilden die berühmte Kosmogonie des Hartmann Schedel, die noch auf Dürer einwirkte — man betrachte den wunderbaren Holzschnitt der Stadt Nürnberg — und die teilweise recht phantastische, von den Windgöttern umgebene Landkarte des Ptolemäus.

Die Ausstellung, die von dem verdienstvollen Direktor der Bibliothek, Dr. Sander, angeordnet wurde, soll durch ähnliche Veranlassungen in der Form einer Wechselschau ergänzt werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese neue Sehenswürdigkeit Wiesbadens, die unentgeltlich zugänglich ist, die Einheimischen und die Fremden gleichermaßen anlocken wird.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

\* Neue Werke bekannter Dramatiker. Fred A. Angermayer und der Komponist Rico Dostal haben ein musikalisches Lustspiel „Der schmale Kuss“ vollendet. Friedrich Wetziges neues Schauspiel spielt in der Welt des preußischen Ordensstaates. Heinrich von Hauken und der Ordensmarschall Michael Kämmerler sind die Gegenspieler im Stück. Maximilian Bittner, dessen „Kuss im Hinterhaus“ wohl in allen Theaterhäusern belächelt worden ist, schreibt jetzt ein Lustspiel „Zwei Kinder haben ihren Vater“, das Hans Kasper will eine Reihe bühnenreifer Lustspiele der jüngsten Vergangenheit als dramatische Feit und Charakterbilder gestalten. Als Abstieg seiner preußischen Königsdramen hat Hans Kasper ein Drama „Der lebensfähige Krieg“ geschrieben. Im Vordergrund des Stückes stehen Friedrich der Große, General Laudon und die Järin Elisabeth. Die Uraufführung findet im Januar im Berliner Staatstheater statt. Des Venz will die Kaiserin Eugenie in den Mittelpunkt seines neuen Lustspiels stellen. Heinz Stegmann beendet eine Denunzationskomödie „Geld und Glas“, die im 18. Jahrhundert spielt. Von Wilhelm v. Scholz liegt ein Schauspiel „Die Frontiersche Waise“ vor. Der geschickte Konflikt in der Familie des großen Sachverständigen Otto L. gibt der Handlung ihren dramatischen Inhalt.

gungen des Elternhauses zu suchen, die oft einen Schlupfwinkel der beruflichen Entwicklung bieten. Eine Überwindung der durch die sozialen Verhältnisse vorgezeichneten Grenze würde eine unendliche Bereicherung des beruflichen Könnens und der fachlichen Leistungsfähigkeit zur Folge haben. Aus diesen sprechenden Feststellungen leitete der Reichsjugendführer die unabdingbare Notwendigkeit einer planmäßigen Auslese und Förderung der Begabten her, und schilberte Fälle, in denen begabte Jugendlichen, die später Reichsleiter wurden, keinerlei berufliche Aufstiegsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt und in denen ausgesprochenen Talente an völlig falschen Stellen beschäftigt wurden. Diese Tatsache vermehrte das Bedürfnis nach einer planmäßigen Berufsführung der Besten im Rahmen der von der DAF geschaffenen Begabtenförderung.

Als Sprecher der Jugend wies Baldur von Schirach unter heftigem Beifall nachdrücklich darauf hin, daß in Zukunft jeder öffentlich angeprangert werden müsse, der es wagt, sich an untröstlichen Jugend zu veräußern. Der freiwillige Einzug unserer Jugend im Reichsberufswettkampf, im Landdienst und diesen anderen der Zukunft unserer Völkchen dienenden Einrichtungen müsse uns mit Ehrfurcht erfüllen, weil sich die Schöpferkraft unseres Volkes in diesen Leistungen offenbare.

#### Dann sprach

#### Reichsorganisationsleiter Dr. Pen.

Er vernies einmündig auf Deutschlands Armut an materiellen Gütern. Dennoch seien wir das fähigste, fleißigste und darum glücklichsche Volk der Erde. Es dürfe künftig in Deutschland einen „angelernten“ Arbeiter nicht mehr geben. Diese Höchstleistung könne aber nur durch eine geordnete Gemeinschaft ermöglicht werden, in deren Rahmen dieser Wettkampf für jeden tüchtigen Deutschen, den Armen wie den Reichen, die Mann frei mache. Der Mensch, der seinen Beruf meistert, werde auch nicht von Wichtigtuerei im bürgerlichen Sinne befallen. Rühre, sojüng und seinen Glauben habe. Der Berufswettkampf bringe im höchsten Sinne des Wortes „Bewegung“ und stelle damit das höchste Gegenstück zur Trägheit dar, die man einst von oben in das Volk hineingepflanzt habe.

Die Teilnahme auch der Erwoachsen, also aller Schaffenden am Wettkampf habe, sagte Dr. Pen weiter, von Anfang an in seiner Absicht gelegen. „Auf dem Wege dieses Wettkampfes wird Deutschland das sozialste und höchstentwickelste Land der Erde werden. Unser Volk gibt uns die wertvollste natürliche Unterlage. Es liegt jetzt nur an uns, diese Fähigkeiten und den besten die Gesundheit unserer Menschen zu fördern und zu hüten. Wenn wir das tun, dann gibt es für Deutschland ein „unmöglich“ überhaupt nicht mehr.“ Stürmischer Beifall dankte Dr. Pen.

Die Kundgebung schloß mit dem vom Mozart-Chor gesungenen Lied „Deutschland, heiliges Reich“, dem Sieg-Heil auf den Führer und den Liebern der Nation.

## HJ-Heime sind Stätten der Kameradschaft und des Glaubens.

### HJ-Architekten tagten in Wiesbaden.

Unter Leitung des Beauftragten des Gebietsführers für Heimbebauung, Gesellschaftsführer Linenbach, fand in Wiesbaden die erste Arbeitssitzung der HJ-Architekten des Gebietes Heilbronn und der Sachbearbeiter für die HJ-Heimbebauung in den Bannern statt. Die Anwesenheit eines Vertreters der Bauabteilung im Arbeitsausschuß der Reichsjugendführung, des Landesleiters der Reichskammer der bildenden Künste, Prof. Dr. Völler, von Vertretern der DAF, sowie des Direktors der Stadtschule in Frankfurt, Prof. Völler, unterstrich die Bedeutung dieser Zusammenkunft und war zugleich Beweis für die Gemeinschaftsarbeit zur Lösung der Heimbebauungsfrage.

Die Aufgabe der Tagung, die in Form eines Vortrags durchgeführt wurde, um in kameradschaftlicher Zusammenkunft aller Architekten mit der Lebenshaltung und dem

Geist der HJ vertraut zu machen, zeigte in Vertretung des Gebietsführers Oberbauingenieur Lindener in seiner Eröffnungsansprache auf. Erst die Lösung der Heimfrage werde zusammen mit der Führerführung die weltanschauliche und charakterliche Erziehung der Jugend gewährleisten. Der Beauftragte des Gebietsführers gab einen Ausblick vom Jahr der Heimbebauung und seinen Ergebnissen und zog daraus die Folgerungen für die Aufgaben der kommenden Zeit. Vor allem betonte er die Notwendigkeit, den Dienstbetrieb der HJ aus eigener Anschauung kennenzulernen, um die Voraussetzungen für das Bauen von Heimen mitzubringen: nämlich das Verständnis für die aus dem Schaffen und der Verantwortung der HJ entspringende Forderung nach arbeitsigen, würdigen Heimen. Mehr und mehr müsse erkannt werden, daß das Heim eine Erziehungsstätte ist, die durch Stil und Gestaltung, Anlage und Einrichtung einen wesentlichen und mitbestimmenden Faktor in der Jugendführung darstellt. So haben die HJ-Architekten den Kampf aufgenommen gegen jeden Kitzel.

Im Mittelpunkt des zweiten Tages standen die Ausführungen des Kameraden Rönneke von der Bauabteilung des Arbeitsausschusses für HJ-Heimbebauung in der Reichsjugendführung. Dem Stabsführer Lauterbach vorsetzte. Seinen Worten entnahmen die Architekten alle Einzelheiten bautechnischer Art. Der Redner erläuterte ferner die Inneneinrichtung, an deren Gestaltung nicht nur der Künstler, sondern auch der Handwerker mitbeteiligt ist, um der Jugend auch eine neue Wohnkultur beizubringen. Eine überhöhte Ausstattung von Heimen durch Entwürfen und Bauplänen bilde eine Ergänzung zu den Ausführungen und wies den Architekten die Richtung, die sie mit ihren Arbeiten einschlagen haben.

In seiner Schlußansprache sagte der Stabsleiter, Rönneke, daß es, noch einmal die Gründe zusammenfassend, die Gebietsführung bemerke, die Architekten zu dieser besonderen Form der Tagung einzuweisen. Wer, so erklärte er, die Saiten der Jugend gefasse, die ersten Denkmäler der jungen Generation errichte, müsse selbst in den Reihen der HJ stehen, das heißt ihre Haltung selbst befehlen und getragen sein von den gleichen Tugenden und dem gleichen ethischen Willen. Die Tagung der HJ-Architekten in Wiesbaden wird der Aufsicht zur intensiven Inangriffnahme der Heimbebauung in allen Gemeinden des Gauces sein. Die HJ-Architektenamerabund, die geschaffen wurde, wird die Gewähr dafür bieten, daß die Planung der HJ-Heimbauten in einer klar festgelegten Richtung verläuft.

## Lehrt Deutschland auch im Winter kennen.

„Kraft durch Freude“ gibt genügend Gelegenheit dazu.

Nicht nur im Sommer, auch im Winter ist Deutschland schön. Mit dem Programm der Winterurlaubsfahrten gibt das Amt Reisen, Wandern und Urlaub der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ dem deutschen Arbeiter Gelegenheit, die Schönheiten unseres deutschen Vaterlandes im Winter kennenzulernen.

Es ist eine ganz veraltete Anschauung, daß es nur drei Reizelemente im Jahre geben und daß während der übrigen Monate die Natur keine Reize und keine Erholungsgelegenheiten bieten würde. Nur derweilste Menschen können zu einer so irrigen Ansicht kommen, Menschen, die den herben Hauch, des Herbstwindes, die Lust des anhaltenden Schnees im Winter und den Schmutz am Saub fürchten, den der fruchtende Regen vom erwachenden Erdboden abweicht. Ein hartes Gesicht aber, wie es heute in Deutschland heranwächst, fürchtet nicht solche Äußerlichkeiten. Es weiß von den besonderen Schönheiten der Jahreszeiten, sucht die besten Pracht im Herbst, sucht die weiße Welt des Winters und will das Erleben der Natur im Frühling erleben.

Wie vielseitig sind die Möglichkeiten des Sports, wenn die Temperatur unter den Nullpunkt gesunken ist. Bäche, Flüsse und Seen sind mit einer bläulichen Eisschicht bedeckt und laden zum Schlittschuhlaufen. An schneebedeckten Hängen erfreut uns der Kodelspott. Weiblich durch die Dande trägt uns der Schneefall. Ein besonderer Zauber liegt über Land

klanglichen Ausgleich vier verschiedener Klang-Individualitäten.

Als Neuheit hörte man ein Streichquartett von Engelbert Humperdinck. Die naive Herzlichkeit und innere Einfachheit des „Hänsel-und-Gretel“-Komponisten verleiht sich auch in diesem knappegefügten, dreifachen Kammermusikwerk nicht, das wertvoll genug ist, um nicht wieder von den Quartettputzen zu verschwinden. So sauber und gerade, so vollständig im besten Sinne zu musizieren, hat von Humperdincks Zeitgenossen kaum einer gewagt. Die große, klare Tongebung, die rhythmische Genauigkeit, mit der das Quartett das Werk vorführt, bewundernswert der gelassenen, die Klangvoll ihnen die Plazato-Musik der Hörer. Er heizerte sich zu einmündigen Deutungen, als die Jernids die dritte Nummer der Vortragsfolge zur Hauptnummer gezeitigt hatten: Schuberts „Hörsch-Quartett mit dem Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen“. Dieser großartigen apokalyptischen Vision wurde der außerordentlich könnungsreiche, von Lebensgefühl vibrierende Streicherlang in einem Maße gerecht, wie man es kaum zu hoffen gewagt hatte. Der starke Beifall der mitgeführten Hörer ruhte nicht eher, bis Helmut Jernid, Theo Schömann, Heinz Kitzner und Helmut Reimann noch den 4. Satz des „Hörsch-Quartetts“ von Schubert zugeben hatten.

Dr. Wolfgang Stephan.

\* Japans erste Schauspielerein geboren. In Tokio ist im Alter von 82 Jahren Frau Shizuko geboren, die erste Frau, die eine japanische Kamei-Schauspielerin betreten hat. Vor 34 Jahren wurde sie als erste Frau in der japanischen Revolution. Inzwischen gelang es der Kunst von Frau Shizuko sich sehr schnell durchzusetzen. Bald gab es zahlreiche japanische Schauspielerein, aber Frau Shizuko galt noch bis zum Vorjahr, als sie die Bühnenlaufbahn aufgab, als unerreichtes Vorbild.

### Verein der Künstler und Kunstfreunde:

#### Das Jernid-Quartett.

Am zweiten Abend der vom „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ im Reichsdietheater veranstalteten Konzerte, am Dienstag, erneuerte man die Bekanntschaft mit dem Jernid-Quartett, das sich bei seinem ersten Auftreten vor einem Jahr als eine der begabtesten jungen Kammermusik-Ensembles vorgestellt hatte. Die Erwartungen wurden auch diesmal nicht getäuscht. Der Eifer und die Lust, mit denen die Jernids bei der Sache sind, übertrug sich aufs hörende Publikum und entzündete sich dort in langanhaltendem herzlichem Beifall. Der dankte nicht schlechthin für ein zweifelhafte Konzert, sondern für zwei Stunden unmittelbaren Erlebens.

Sagda begann den Reigen, wie er überhaupt den Reigen der Streichquartettmusik als unübertroffener Vortragsweise angeht. Amüsiert und auf diesem Gebiet trotz eines Beethoven, der seine Hand, Sinfonien in ungeahnter Weise zu überholen bemüht war, trotz eines Schubert, der den Geist der Sinfonie auch im Streichquartett zu weiden unternahm. Das „Hörsch-Quartett“ op. 77, ist eines von Beethovens reifen Werken. Kameralistisch der dritte Satz, ein Presto, das den Namen Menuetto nur gleichsam aus Versehen noch trägt, kann als klassisches Vorbild seiner Art gelten und liegt im Trio bis unmittelbar an die Grenze romantischen Gebiets vor. Das Jernid-Quartett mußte die vier Sätze mit der rechten Herzhaftigkeit, mit der man an Beethoven herangehen soll. Leider verpasste es sich im ersten Satz die harmonische Überlagerungswirkung beim Eintritt der Durchführung, weil es die vorgedruckte Wiederholung des Vorangeschickens ausließ, die doch die tonale Ausweisung erst innanzi macht. Sehr schön ausgearbeitet war im „Hörsch-Quartett“ zwischen der leidlich führenden Primgeige und ihren Partnern. Das thematisch stark durchgearbeitete Finale endete wurde ein Musterbeispiel für den ungezwungenen



und Feldern, wenn der Kautschuk die Bäume glühend löst, und die Schmelze die Schärfe der Konturen verwischt oder wenn am Abend die sinkende Sonne die Hügel der Berge in ein rötliches Licht taucht. Dann beginnen die traulichen Stunden am warmen Feuer, die wir erst an Urlaubstagen so recht auskosten können. Wer sollte es nicht vermissen, dies alles mitzuerleben! Wer einmal dabei war, wird sich immer wieder danach sehnen, so schöne Winterurlaubsstage erneut zu erleben. Als der NS-Gemeinschaft „Rast durch Freude“ vor vier Jahren der Auftrag gegeben wurde, die Ferienhäuser und die Urlaubstage des deutschen Arbeiters zu gestalten, hat sie auch gleich die großen Werte erkannt, die ein Urlaub im Winter dem deutschen Menschen geben kann. Die Aufgabe wurde angelegt und gelöst. Tausende deutscher Arbeitskameraden zogen in den vergangenen Jahren hinaus in den Winter. Von Jahr zu Jahr wurde die Zahl größer und wir wissen, daß es in diesem Jahre wieder viel mehr sein werden, die an dem großen Wintererlebnis teilnehmen. Auch dem Schwarzwald, in die Rhön, nach Allgäu-Pronten, zum Cammer Winkel, in die Bayerische Ostmark, nach Riet im Winkel, Bad Tölz und Oberammergau führen die Winterfahrten. Die ganze Tiefe können wir nicht vermitteln, die muß man erleben.

Darum sei jeder, der seinen Urlaub noch nicht genommen hat, mit „Rast durch Freude“ hinaus in den deutschen Winter und lasse sich einfangen von dem Zauber der weißen Märchenlandschaften. Bei allen Fahrten finden Sitzplätze, die von geprüften Sportlehrern abgehalten werden.

### Aus der Arbeit der Kriminalpolizei.

**Diebstahl eines Transformators.** Im Kasernegebäude an der Gersdorffstraße ist ein Transformator E. Nr. 1, 15 von dem Siemens-Schuckert-Werke, Nr. 711300, Schildaufschrift: Prima Volt, Ser. 34 Volt, Schaltgruppe U-Überlegung 220/25 Volt und mehrere verzinnte Schmelzsicherungen gestohlen worden. Zweckdienliche Angaben erbitzt die Kriminalpolizei, Zimmer 88.

**Holzhieb gestiftet.** Festgenommen und dem Amtsgericht überführt wurden 2 Einwohner von hier, die in der letzten Zeit in der Umgebung Wiesbadens Kletterholz in größeren Mengen entwendet hatten. Die Täter fuhren das Holz mit einem Lieferwagen ab, zerhackten es und veräußerten es in der Stadt. Der Besitzer des Lieferwagens, der die Fahrten ausführte, war nicht im Besitze eines Führerscheins. Der Wagen wurde beschlagnahmt.

**Zeugen gesucht.** In der Nacht zum 13. Okt. ist an dem Boden Ede Rischberg und Hochtiefstraße eine Scheibe eingeschlagen worden. Die Täter sind noch nicht ermittelt. Am Tatort ist eine kleine Kasse gefunden worden. Zweckdienliche Mitteilungen erbitzt die Kriminalpolizei, Zimmer 88/84.

**Festgenommenen** wurden 3 Personen wegen Diebstahls, 2 wegen Falsch- und Falschdiebstahls, eine wegen schweren Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit, 3 wegen Betrugs, eine wegen Urkundenfälschung, eine wegen Unterschlagung, eine wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung, eine wegen Raubhandels, eine wegen Wuchshandels, 3 wegen Betrugs gegen 8 175 RM/GG, eine wegen Betrugs gegen 8 175 RM/GG, 2 Juhälter und 6 Frauen wegen nachlässigen Umkleetretens.

**Preisbildung für Mieten und Pachten.** Wie bereits gemeldet, sind durch die eingeordnete Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 27. September 1937 die Aufgaben der Preisbildungstellen auf dem Gebiete der Mieten und Pachten für Wohn- und Geschäftsräume, sowie die Erstellung von Ausnahmestellungungen des Stadt- und Landbesitzes übertragen worden. Für den Stadtkreis Wiesbaden ist das Städtische Rechtsamt, Rathaus, mit den Geschäften der Preisbildungstelle beauftragt worden.

**Er sagte seine Aufgabe falsch auf.** In einem Wiesbadener Geschäft holt der Anton D. beim Umzug. Er benutzt diese Gelegenheit, Umzugsgut, zum Abhebeln bis zur Schreibtischhöhe, im Werte von rund 300 RM, in seinen Besitz zu bringen. Vor dem Wiesbadener Gericht, vor dem sich D. wegen dieses großen Vertrauensbruches zu verantworten hatte, entschuldigte er sich damit, in Not gezwungen zu haben. Dies wurde ihm jedoch nicht gegönnt und er erhielt eine Gefängnisstrafe von acht Monaten.

**Sturz mit dem Fahrrad.** Im Arcotel kam etwa in Höhe des Hauses 45, wo sich ein steil abfallender Strahnenkanal befindet, ein Radfahrer erheblich zu Fall. Der Ausreiter, der eine Kette mit Apfelstein fortbrachte, zog sich bei dem Sturz Handabwundungen zu. Die Apfelsteinen selbst über die Straße und der Mann hatte große Mühe, die totgeworfenen Früchte wieder einzusammeln.

**Auf der Treppe gefallen.** In einem Hause der Dohmeimer Straße fiel ein Kind das eilig die Treppe hinuntergefallen war, auf dem Abgang des Flurs heftig zu Boden und erlitt hier blutende Atemwunden.

**Man sollte ihnen auf die Finger schlagen.** Kurz vor den Andreasmatttagen machten sich einige Buben an einem Wasserhahn auf dem Bürgerplatz zu schaffen und verurteilten dadurch eine Überschwemmung der Bürgerstraße. Am Dienstag mußte die Wegung wieder zur Blumenthalstraße eilen, um für die Befestigung eines Schadens zu sorgen, denn auch hier hatten Bubenhände einen Wasserhahn überdreht, so daß das Wasser in großen Mengen davonlief.

**Sobes Alter.** Frau Kath. Stemmeler, Wwe., geb. Neugebauer, Dreimeidenstraße 1, begeht am 4. November ihren 88. Geburtstag. — In geliebter und körperlicher Mithilfe begeht heute der Privatier Josef G. e. g., Adelheidsstraße 101, seinen 88. Geburtstag.

## Wiesbaden-Biebrich.

**Großer Unzug.** Von den bei der Sperrung der Kaiserstraße angeordneten roten Laternen wurde in der vorliegenden Nacht eine entfernt und an dem Eisenbahnbrückengeländer der nach dem Friedhof führenden Straße aufgestellt. Erst nachdem einige Eisenbahnzüge in die Richtung Wiesbaden fahren, die rote Laterne mit einem Eisenbahnkettenschild versehen hatten, wurde dieser Bubenstreich aufgestellt, der unter Umständen schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können.

### Wiesbaden-Schierstein.

**70. Geburtstag.** Gestern konnte Pensionär Ludwig Hill, Jahrgang 12 wohnhaft, seinen 70. Geburtstag feiern.

**Mit dem Motorrad gekippt.** Am Bahnübergang an der Saarstraße kam ein Motorradfahrer zu Fall, an dessen Kraft-

rad die vordere Stange gebrochen war. Der Fahrer wurde verletzt.

### Wiesbaden-Dogheim.

**Die Ortsbauernschaft** hielt im Gasthaus „Zum Hirsch“ eine gutbesuchte Versammlung ab. Ortsbauernführer Wintermeyer verbreitete sich im Anfang seiner Ausführungen über die Tagung der Ortsbauernführer in Wiesbaden. Besonders hervorzuheben zu werden verdient hierbei der Eintrag des Landbesitzes der Mitglieder und die künftige Setzung und Altersversorgung der Randlinie. Sodann gelangte die von der Stadt Wiesbaden in unserem Stadtteil ab 1. April 1938 beschlossene Mähdraht zur Besprechung. Im weiteren Verlauf der Versammlung referierte der Ortsbauernführer über die diesjährigen Kartoffelpreise und die Kontrollenpflicht. Er wies darauf hin, daß die bestehenden Bestimmungen unbedingt eingehalten seien. Nach der Befragung einiger Anordnungen der Kreisbauernschaft richtete der Ortsbauernführer an die Jungbauern und Jungbauerninnen einen dringlichen Appell zur Erweiterung ihrer landwirtschaftlichen Kenntnisse, insbesondere im Wintersemester die Landwirtschaftsschule zu besuchen, um jederzeit über alle agrarpolitischen Fragen auf dem Laufenden zu sein.

**Die Siedlergemeinschaft** Freudenberg hat mit gutem Erfolg die Jagd von störrischen Schafen betrieben. Die Einführung des Milchschafes hat der Ziege bietet dem Siedler viele Vorteile. Die Hauswirtschaftsberaterin des deutschen Siedlerbundes beginnt am 3. November mit einem Späntausch für die Siedlerfrauen der Siedlung Freudenberg, in dem die Selbstversorgerinnen der aus der Schafzucht gewonnenen Wolle erlernen. Die Spinnfische, die in den Schafzucht betrieblenen Siedlungen eingeführt wurden, erfreuen sich überall großer Beliebtheit. Auch die Kleintierhaltung und Gartenwirtschaft wird durch den deutschen Siedlerbund betreut. Gärten und Kleintierhöfe müssen ordentlich und sauber sein. Die Wirtschaftsprüfer des deutschen Siedlerbundes überprüfen den Zustand der Siedlungen in vierteljährlichen Inspektionen und achten auf besonders darauf, daß das Aussehen der Siedlung nicht durch hässliche und unordentliche Färbungen oder durch Anheftung von Gerümpel geschädigt wird.

**Neuerung in der Randwirtschaft.** Für die hiesigen Landwirte wurde vor kurzer Zeit eine Saatgutreinigungsanlage angeschafft, die nun täglich in Benutzung genommen wird. Der Erfolg, den die Maschine für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse bedeutet, wird sich im kommenden und den nächsten Jahren einstellen und nicht zuletzt der vermehrten Gewinn aus Getreide im Sinne des Jahresplanes förderlich sein. Die Anlage ist in der Obfahrmastelle bei Haberfeld, Oberstraße 22, aufgestellt.

### Wiesbaden-Bierstadt.

**Soberes Alter.** Eine unserer ältesten Einwohnerinnen, Frau Th. u. n. Wwe., feierte gestern in aller Frische ihren 84. Geburtstag.

**Unfall.** Mit dem Motorrad schwer gekippt ist in der Nähe des Felsenkellers der 15-jährige Willi T. von hier. Der Gefährte trug Arm- und Beinverletzungen davon, und mußte Aufnahme im St. Josephs-Hospital suchen. Der Schuhmacher Willi G. kam in der Nacht vom Sonntag auf Montag ebenfalls so schwer zu Fall, daß er eine erhebliche Kopfverwundung davontrug und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

**Kein Gemeinschaftshaus.** Der Plan zum Bau eines Volksgemeinschaftshauses wurde von seiten der Ortsgruppenleitung und des Arbeitsausschusses fallen gelassen. Man wird bestrebt sein, den Jugendverbänden für die nächste Zeit ein ausgeprochenes Jugendheim zu erstellen.

### Im Ufa-Palast:

#### „Streit um den Anaben Jo.“

Ein Film, der zwar in Ägypten spielt, aber weder Pyramiden noch Mumien oder Krokodile enthält, ist schon an sich bemerkenswert. Ein paarmal kommt in dem von Erich Waschendorf gedrehten „Streit um den Anaben Jo“ das Leben des Traberreiters in Raito vor, aber im Vordergrund steht das mondäne Leben einer Weltstadt, wie es sich ebenso in Paris oder Berlin abspielen könnte. Die Handlung hält sich ziemlich genau an einen Roman von Hedda Westenberger und ist ganz auf seelische Wirkungen eingestellt. Ein schon oft behandeltes Thema, die Veranlassung zweier Kinder, wird in ein Spiel aufgelöst. Auf Grund einer Aufzeichnung im Geburtstagsregister der Raito entsteht bei der schwerelosen Bankiersfrau Sadowier die Idee, daß ihr kleiner Erwin sei gar nicht ihr Sohn. Man legt sie die ganze Welt in Bewegung, um die Wahrheit zu erfahren, selbst vor der Möglichkeit einer Blutrube schreckt sie nicht zurück, weil sie glaubt, daß der Sohn einer Waise, sei ihr wahres Kind. Man stellt sich aber der Tatbestand keineswegs so heraus, wie man erwarten möchte, daß ein armer Schluher in feidene Kissen gebettet wurde und ein Millionärssohn im Elend aufwuchs. Die Söhne sind schon richtig, aber die Käuflichkeit erfolgt erst am Schluß. Die beiden Buben entpuppen sich als Betrüger, jede Mutter darf beruhigt bei ihrem Weibchen bleiben, und man kann überdies zum Schluß auch noch einem Knappe gratulieren. Zwei Mütter also kämpfen mit dem Mut der Verweigerung um das Kind. Die eine ist El. D. G. o. n. e. r. e. g. a. n. t. und ist wie stets, Aristokratin vom Scheitel bis zur Sohle, ergreifend besonders in den Szenen, wo die Stimme der Natur durchdringt und die echte Mutterliebe zu ihrem Erwin. Maria v. T. a. s. n. a. d. o. gibt der Raito, der um die Erbinz ringenden Helga Frank, die stillen Flügel schlichter und aufopfernder Kindesliebe. Das Hauptinteresse aber wendet sich den beiden Buben zu. Claus Detlef Siedler spielt den feinen, delikaten, mit künstlerischen Neigungen behafteten Erwin, Eberhard Schenpzig den robbenden Jo, der sich nicht unterliegen läßt und in zührender Weisheit für den erkrankten Kameraden sorgt. Trägheit und verdrängte Gefühlsregung wuchern in den beiden Bubenfiguren, wohl auch ein bißchen Indolenzromantik, die sie auszeichnen und Abenteurer lachen läßt. Diese Szenen aus dem Leben deutscher Jungen sind von außerordentlicher Frische. Willi Frisch hat den Bruder der vornehmen Mutter Valentine mit gewohntem, liebenswürdigem Wagemut, aus C. o. e. T. i. n. f. a. n. n. als dralle Köhler und Ernst Waldow als pedantischer Hauslehrer sorgen für den Humor. — Im Programm läuft ein sehr schöner Kul-

Durch den Leistungslamp der deutschen Betriebe konzentrieren die Betriebe nicht mehr nur um die wirtschaftliche, sondern auch um die sozialpolitische Aufstiegsfähigkeit.


**Deutsche Arbeitsfront**  
 NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“  
DAF, Kreis Wiesbaden, Lüneburger, 41, Passauer, Baumel-Nr. 598 41, Sprecher des Kreisamtes: Dienstadt u. Freitag v. 15-18 Uhr

### Kreisverwaltung der DAF:

**Am Donnerstag, 4. November.** Ortsobmannerversammlung im Restaurant „Lokomotive“, Dohmeimer Straße, 20.30 Uhr. In dieser Besprechung nehmen teil: Die Ortsobmänner, die Organisationsleiter der Ortsverbände, die Abteilungsleiter der Kreisverwaltung, die Kreisobmannschaften, Malter und die Sachbearbeiter derselben. Erscheinen in Uniform, Pflicht.

### Neue Dienststunden der DAF. Kreisverwaltung.

Ab 1. November sind die Dienststunden der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Wiesbaden, wie folgt festgelegt worden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr, Mittwoch und Samstag von 8 bis 12 Uhr. Nachmittags geschlossen.

### Nachgruppe „Gesundheit“: Nachschicht Kasse.

Der bereits angekündigte Vorbereitungsturnus für noch nicht staatlich geprüfte Kasse und Kassen beginnt am 4. November 1937, 20 Uhr, in der orthopädischen Universitätsklinik, Friedrichsheim, Frankfurt a. M. Kieber, rad, Schenkweg 2. Anmeldungen können daselbst noch vor Beginn des Kurses abgegeben werden.

### Nachgruppe: Krankenpfleger.

Der Vorbereitungsturnus für noch nicht staatlich geprüfte Krankenpfleger beginnt am Montag, den 8. November 1937. Nähere Auskunft erteilt die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Nachgruppe Gesundheit, Luisenstr. 41, III. 30.

### Nachgruppe: Fecht. Kassenkassen.

Am Freitag, den 6. November 1937, 20 Uhr, findet im Städt. Krankenhaus eine Besprechung aller Sparten der Nachschicht techn. Kassenkassen statt. Der Gaugruppenwart, Pg. Demmer, ist anwesend.

### Volkshochschule Wiesbaden.

Heute abend, 20.30 Uhr, Vortrag von Dr. Karl Hill im Kassenkassen Landesmuseum, über „Die Trias, die Entstehungszeit wichtiger süddeutscher Landschaften“. Karten sind in der Vorverkaufsstelle Luisenstraße 41, sowie an der Abendkasse erhältlich.

### Theaterveranstaltungen.

#### Deutsches Theater:

Am Freitag, den 6. November, 20 Uhr, „Mein Sohn, der Herr Minister“, Schauspiel von Strindberg. Eintrittskarten in der Vorverkaufsstelle Luisenstraße 41 und bei allen Ortsverbänden der DAF. erhältlich.

#### Kassen-Theater:

Porträts 13. Kriminalfilm in 3 Akten von Axel Tiers. Beginn 20 Uhr. Eintrittskarten in der Vorverkaufsstelle Luisenstraße 41, sowie bei allen Ortsverbänden der DAF. erhältlich.

#### Sonderveranstaltung im Kurhaus.

Am Donnerstag, den 4. November, findet im Kurhaus von Anlaß der Deutschen Bühne eine Vortragsabend mit Friedrich Karl Busch statt. Beginn 20 Uhr. Karten sind bei allen Ortsverbänden, sowie in der Vorverkaufsstelle Luisenstraße 41, erhältlich.

#### Volkshochschule.

Am Donnerstag, 4. November, 20 Uhr, in der Gemälde- und Kassenkassen Landesmuseum, Besprechung einzelner Kaufmännischer und Schulen (I. Abend.) Leitung: Fr. Dr. Harms. Teilnehmergebühr! Karten für diese Veranstaltung sind in der Vorverkaufsstelle, Luisenstraße 41, erhältlich.

#### Vom Werden und Schaffen des Schachspielers.

(Mit Regitation.)

Am Donnerstag, 4. November, abends 20.30 Uhr, spricht an Stelle von Dr. H. Schreier der Schachspieler A. Reif über das obige Thema in der Aula des Oberlyseums am Borsplatz. Karten für diese Veranstaltung sind in der Vorverkaufsstelle, Luisenstraße 41, erhältlich.

#### Befähigung der technischen Einrichtung

##### des Deutschen Theaters.

Am Sonntag, 7. November, vormittags 10 Uhr, findet eine Befähigung der technischen Einrichtung des Deutschen Theaters statt. Treffpunkt: Am Kassenkassen, Wilhelmstraße. Teilnehmergebühr! Für diese Veranstaltung ist vorübergehende Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr in der Vorverkaufsstelle, Luisenstr. 41, unbedingt erforderlich.

## Metropole „Stadtküche“

Einzelne Platten — Ganze Diners außer Haus.

turfilm, der mit Hilfe des Zeitraffers das „Seelenleben der Pflanze“ in fast unheimlicher Beweglichkeit schildert. Sehr interessant die Aufnahmen der Ufa-Wiese, u. a. aus dem Familienleben des Reichsministers Dr. Goebbels. Dr. Wolfram Waldschmidt.

### Im Thalia-Theater:

#### „Hahn im Korb.“

Konrad Kommler in einem neuen Film.

Der nach dem Bühnenstück von Bernd Hofmann „Der Buzelung“ gedrehte neue Lustspiel-Film der Terra nimmt die Hauptpunkte komischer Wirkung aus Doppelgänger- und Verwechslung. Der kleine Verwechslungsagent Hohl, ergebnislos in all seinem Bemühen um Aufträge, wird für den infamsten reißenden, schmerzhaften und etwas pfeifigen Kakaofabrikanten gehalten und ohne sein Zutun unter den Gästen des Kakaobades „Hahn im Korb“. Woher ihm die „fremden Federn“ wachsen, weiß er selbst nicht, er ist nur das harmlose Opfer der listigen Liebesprobe des humorvollen Bazarbes, die dieser für ein ihn aufzuwärmen des Mädels erlassen hat. Da fliegen ihm plötzlich die Kunden und (im Bild zu bleiben) die Hüner zu, aber rasch folgt die Ernüchterung und Enttarnung des falschen Königs, den man im Trübel eines Strandfestes noch mit der Reptilienströme schmückt. Ludwig Konrad Kommler, der bekannte Rundfunkkomiker, spielt den König wider Willen und zugleich im freilich im Hintergrund bleibenden ersten Kakaofabrikanten. Er zeigt auch hier seine naturgemäße Art, aus der Mißgeschick und viel bedrückte Agent mit einer gewissen gutherzigen Tapferkeit, aber nicht ohne die gewohnte schmerzliche und lustvolle Ruhe, und gerade ohne alle Pose wird sein derbfrisches Spiel um so wirksamer.



Sein Gegenpieler, der eine Fusion um jeden Preis erstrebende Jüdischkeit, ist Albert Wäcker, wohlbeleibt und von fester Gestalt. Er ist ein tüchtiger, abenteuerlustiger, aber auch ein sehr sensibler Mensch. Den Wäcker gibt Georg Alexander den liebenswürdig überlegen, fast Lächerlichen Wäcker, das ist temperamental gegen die allzu bescheidenen Heiterkeit der Mutter (ein Kabinettstück Olga Limburgs) steht. Ein paar weitere gutgeheute

Tapen (Erich Waldow, Gisela v. Collande) kommen hinzu, lebendig gehalten ist das Treiben im Hotel und am Strande, von der Regie Heinz Pauli hätte man hier und da vielleicht noch etwas bejüngertes Tempo wünschen können. Im Vorprogramm ein schöner Film von Schmetters und die neuen Bilder der Wochenchau.

Heinrich Reis.

## Aus Bau und Provinz.

### Taunus und Main.

— **Neuhof 1. 2. Nov.** Ein von Limburg kommender Personennamen rannete an der Wirtschaft „Zur Burg“, als er einem Pferdehändler ausweichen wollte, gegen das Hotel. Der Anprall war derart stark, daß das Tier mit einem Teil des anliegenden Jammes umgelegt wurde. Auch das Auto wurde beschädigt, konnte jedoch seine Fahrt nach Mainz fortsetzen.

— **Witten, 2. Nov.** Die am Sonntag in der Halle des Ta. 1944 Witten ausgetragenen Geräte meisterschaften des Jahnheims Turnen, im Sportkreis 9 Limburg des DVL, nahmen bei gutem Besuch einen schönen Verlauf. Nach Begrüßung durch Jahnheimwart Reiter-Witten und einer Dietel, wurden die Wettkämpfe durchgeführt. Erster Sieger wurde mit 219,7 Punkten Albert Kretzschmar. Bei der Siegerehrung sprachen Landrat Herrmann-Bad Schwalbach und der Stellvertreter des Kreisführers Zimmermann-Hahnstätten. Mit dem anschließenden Schauturnen der Angehörigen des Ta. 1944 Witten, dessen schöne Darbietungen den Beifall aller Anwesenden fanden, wurde die Veranstaltung geschlossen.

### Aus dem Rheingau.

#### Der Rheingau im Juni.

— **Eltsville, 2. Nov.** In einer Sendung des Reichssenders Frankfurt ist am Dienstagabend in Wort und Bild dem Rheingau von Otto Döbereiner-Wiesbaden ein Bild des Lobes gelungen worden. Aus der deutschen Literatur stiegen die Verse unserer Großen aus der Zeit der Romantik, in dem geschichtlichen Zwiegespräch war sogar der Einfluss der Rheingauer Landschaft auf das Werden der Romantik kurz gestreift und angedeutet. Der Rheingau und die Männer des „Sturm und Drang“ dürften in unseren Tagen besonders zu Herzen gesprochen haben. Der „Ketter Vinzenz“ stand als das Bild des guten alten Rheingauers „so ganz in der Schicklichkeit vor unserm Auge. Ein wertvoller Auschnitt aus der Winterarbeit des Rheingauers auf dem Gebiete des Weins, Obst- und Gartenbaues — denn gerade der Weinbau muß den Fortschritten in der Forschungsarbeit der Wissenschaft eine besondere Aufgeschlossenheit entgegenbringen — waren die kurzen Erläuterungen des Leiters der Staatl. Versuch- und Forschungsanstalt in Weihenheim. Das alte Weindorf Riedrich mit den Schänen dautlicher und mystischer Gotik ließ zum „Binum bonum“ seine eburnen Gloden erklingen, und der Eltsville brachte mit einem Credo eine Probe seiner alten Trachtspflege. Die Sendung hat in einer kurz gedrängten Übersichtlichkeit den Blick eines großen Kreises mit nicht alltäglichen Mitteln auf das schöne Rheingauer Land gelenkt.

— **Riedrichswald, 2. Nov.** Die Kassenverwaltung der DVL-Ortsgruppe Riedrichswald, hat vom 1. November ab Kassenwaller Ott-Oberwald mitübernehmen.

— **Witten, 2. Nov.** Am Donnerstagvormittag um 10.30 Uhr wird der neuangeordnete K. S. Kindergarten in seinem Heim in der Hindenburgstraße 4 eingeweiht. — Am vergangenen Samstag tagten in der hiesigen Stadthalle die Beamten der öffentlichen Volkshochschulen des Regierungs-

bezirktes Wiesbaden. — In einer Versammlung der Krieger- und Militärkameradschaft Eltsville überreichte Kameradschaftsführer Salzig den Kreisvorsitzenden August Holland, der im Grenzlandkreis Di und Leonhard Rau, der im Kreisvorsitzes Hülsmittelkamp hatte, Ehrenurkunden.

— **Riedrich, 2. Nov.** 80. Lebensjahr vollendet am 4. November in Gesundheit und Mithigkeit Frau Joh. Quetsch, Wm., geb. Müller.

— **Kasseltal, 1. Nov.** Auf der Klingerstraße geriet der Arbeiter Heinrich Scholl mit der Hand in einen Weidstrauch und zog sich eine schwere Daumenverletzung zu. — In einem Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr verabschiedete Oberbrandmeister H. Oppermann die zum Arbeitsdienst einrückenden Wehrmänner.

— **Erbach, 2. Nov.** Ende der vergangenen Woche hatten abends Anstöße am Rheingau am Schuttschloßplatz leere Terrassen angeordnet und die Einwohner durch die bei dem Haus entstandenen Feuerfäden in Schrecken versetzt.

— **Hallgarten, 1. Nov.** Einer der ältesten Männer unserer Gemeinde, Valentin Wilhelm I., wurde, von einer hiesigen Truengemeinde begleitet, zur letzten Ruhe getragen.

— **Geisenheim, 2. Nov.** Zwei betagte Geisenheimer feierten in diesen Tagen ihren Geburtstag. Hl. Kath Graf, die seit 80 Jahren bei Familie Wiegner treue Hausgenossin ist, ist 81 Jahre und Heinrich Schlepfer 82 Jahre alt geworden.

— **Johannisberg, 2. Nov.** Am 3. November vollendet in bestem Wohlsein Weinbaubeführer Hermann Efer sein 70. Lebensjahr.

## Internationale Jagdausstellung.

Trophäen aus fünf Erdteilen kamen nach Berlin. — Der deutsche Wald in der Ausstellungshalle.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Wenn man, als die ersten Mitteilungen über die Internationale Jagdausstellung in Berlin gemacht wurden, diese Ausstellung als „Olympiade der Jägerschaft der Welt“ kennzeichnete, so zeigt ein erster Rundgang durch diese Ausstellung, deren Tore vom 3.-21. November geöffnet sind, daß diese Bezeichnung nicht zu hoch gegriffen war. Es ist eine Schau entstanden, die an Umfang und Vollkommenheit einzigartig ist. Nicht weniger als 30 Nationen finden sich in dieser großen Ausstellung zusammen und fünf Erdteile haben ihre Trophäen entsandt, so daß kaum ein jagdbares Tier in der 13 000 Ställe umfassenden Trophäensammlung fehlt. Es ist erfreulich, daß gerade für diese Ausstellung zum erstenmal die neue große Halle, die Max-Liebig-Halle, benutzt werden kann, die man als ein Meisterwerk der Ausstellungsgestaltung bezeichnen muß und die von jetzt an nicht nur zu den Berliner Bauwerken einer neuen Zeit gehört, sondern die auch das Wahrzeichen des größten hiesigen Messe- und Ausstellungssamtes Europas nunmehr bildet.

Es ist im Rahmen eines kurzen Berichts unmöglich, all dem gerecht zu werden, was diese große Ausstellung zeigt.

Kein. Immer wieder interessant ist die trübsame Burg Königsheim. Dann gehts über Schneidhain durchs idyllische Fischbachtal nach der nassauischen Schweiz, dem Endziel unserer Sonntagswanderung: Eppstein.

Wenn man beim Abbruch einer Wanderung die zurückgelegte Strecke mit all dem, was sie an Schönheit und auch Annehmlichkeit — seien es Wegezeichen, richtungswegweisende Schilder, Ruheplätze, Hütten, Aussichtstürme u. a. m. — bietet, nochmals in Gedanken überfliehet, so kann man nur

### Rhein, Nahe und Mosel.

Neue Erinnerungen für das Museum Großes Hauptquartier.

— **Bad Kreuznach, 2. Nov.** Dem Museum Großes Hauptquartier in Bad Kreuznach konnten jetzt durch den Führer des Westringes der deutschen Nachrichtentruppen und den Chef der Nachrichtentruppen von der Seereschiffbauern in Berlin eine größere Zahl von Nachrichtenengrößen aus der Zeit des Großen Hauptquartiers zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich um Fernschreiber, Armes und Feldfernsprecher, Blink- und Hörtgeräte usw. Sobald die Platzfrage entschieden ist, werden die neuen Ausstellungsstücke im Museum ausgestellt. Das Museum, das einzigartige Erinnerungen birgt, hat in der letzten Zeit mannigfache Bereicherungen erfahren.

### Reunen der Natur.

— **Triest, 2. Nov.** Während die Blätter zu Millionen auf die Erde herabstürzen und allenthalben das herbstliche Sterben in der Natur sichtbar wird, gibt es immer wieder Reunen der Natur, die überraschen. So wurden hier in den letzten Tagen reife Erdbeeren und Himbeeren gepflückt. So wurde sogar ein vorwärtiger Waldfisch gefunden, der sich zu dieser ungewöhnlichen Zeit an die Oberfläche gewagt hatte. Dieser sonst so sichere Frühlingsschnee hatte sich wohl durch die schönen Sonnentage der letzten Zeit täuschen lassen.

### Frankfurter Nachrichten.

— **Frankfurt a. M., 2. Nov.** In Frankfurt a. M., wo er im Ruhestand lebt, hat der frühere Regierungspräsident in Köln Dr. Otto von Steinmeier im Alter von 77 Jahren. Von 1895 bis 1900 war er Landrat des Kreises Höhrdt.

### Aus Hessen.

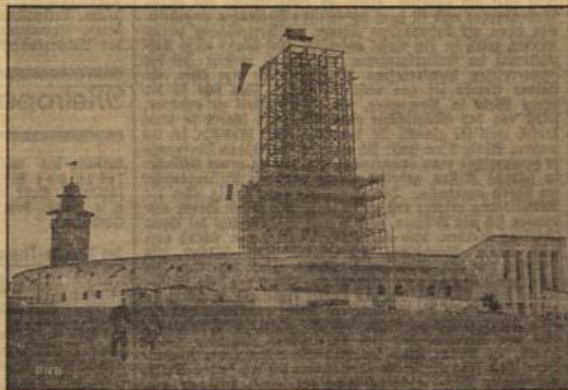
— **Gießen, 2. Nov.** Wie die Professoren der Universität Gießen mitteilten, ist der ehemalige Professor für innere und gerichtliche Veterinärmedizin an der Universität Gießen Dr. Heinrich Jakob von der holländischen Gesellschaft für Veterinärkunde wegen seiner bedeutenden wissenschaftlichen Arbeiten zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden.

### Herbstsonne über dem Hochtaunus.

Der Große Feldberg und sein neues Gesicht.

Nach stehen die Wälder im Schmutz ihrer bunten herbstlichen Pracht. Nur hier und dort gemahnt ein halbentblätterter Baumzweig an die fortgeschrittene Jahreszeit. Wie entpinnend ist in diesen Tagen für den Großhändler das Streifen durch die farbenfrohe Landschaft, wo die Sonne noch sommerliche Wärme ausstrahlt und doch ein kaum spürbarer Aufzug Blatt am Blatt vom Baum und Strauch herniederwirbelt. Ein wenig Gefühl ist es, über den blätterüberdeckten Boden dahinzukriechen, nur ein Rascheln vieler Schritte läßt die Menschen in unserer Nähe ahnen.

Nur wenige Großhändler hielt denn auch der letzte Oktobersonntag zu Hause. Auch uns zog es hinaus in die unvergleichlich erhabene Schönheit der Taunuslandschaft. Wie leicht und frei sind des Wanderers Schritte, wenn er über Schloßborn, Kotes Kreuz, am Kämmerfeld vorbei den schön angelegten mächtig ansteigenden Saar-Schleifer-Wanderweg durch herrlichen Tannenwald hinaufsteigt. Groß ist das Erstaunen auf der Höhe des Berggipfels. Ist das wirklich der Feldberg, der Stalke, Große, der Herrscher der ganzen Taunusberge? Wie hat er sich seit unserem letzten Besuch verändert! Auch an ihm konnte die neue Zeit nicht vorübergehen, ihm Reichtum eine wichtige Aufgabe zu. Überhaupt wirken die bald vollendeten neuen Fernsehturmgebäude. Der 56 Meter hohe, nach dem Gesicht umgebene Fernsehturm und die großangelegten Werkstatt- und Betriebsräume geben dem ganzen Bergmassiv ein ungewohntes, impotentes Aussehen. Nach ganz belangen ob der Größe des hier entstandenen neuesten technischen Wunderwerks lenken wir unsere Aufmerksamkeit dem etwas in den Hintergrund getretenen alten Aussichtsturm und dem Brunnbildsäulen zu. In der weiten Runde lagern die Taunus und erstrecken sich an der sommerlichen Wärme der Herbstsonne, die einem sogar im Schatten noch läßt ein heist. Einige schon ist der Rundblick über herrliche Wälder, ummante Täler bis hin zum Meißnerwald und der Rhön. Bedeutend ist auch der außergewöhnlich starke Autovorteil, der sich zwischen Sender und Aussichtsturm abspielt. Ein Erlebnis ist wieder der Blick auf kleinen Feldberg vorbei durchs liebliche Reichenbachtal nach Falken-



Der 56 Meter hohe Fernsehturm auf dem Feldberg ist im Rohbau fertig. Im Vordergrund die Werkstatt- und Betriebsräume.

(DVL-Heimatländerdienst, Aufn.: Kera.)

mit Anerkennung der unermüdeten Arbeit des Taunusbundes und seiner Bruderorganisationen gedenken. Jahraus, jahrein sind deren unermüdeten Helfer im Dienste des Wanderers unterwegs, um das ausgedehnte Wegenetz und all das, was ihrer Arbeit anvertraut ist, in Ordnung zu halten und zu verbessern. Wer erst jene, die schon einmal mit ausgetrocknetem Gaumen des Sommers nach einer erhellenden Quelle suchten! Sie werden am deutlichsten Sinn und Zweck unserer Wandervereine und ihre Bemühungen, die Schönheit unserer Heimat allen Volksgenossen zugänglich zu machen, verstanden haben und auch den Spruch an dem vom Taunusbund 1912 gestifteten Seelborn beherzigen: „In der Trockenheit erkennt man die guten Quellen wie in der Not die guten Freunde!“

### Ihre Dauernellen hallen länger.

Durch regelmäßige Caroll-Trockenhaarwäsche.

Eine Caroll-Wäsche bekommen Sie zuverlässig bei: Alken, Marktstr. 17; Datto, Marktstr. 18; Hahn, Marktstr. 21; Kamm, Marktstr. 22; Kera, Marktstr. 23; Sax, Markt, Vier Jahreszeiten; Salem, Marktstr. 24; Schenck, Marktstr. 25; Siedel, Marktstr. 26; Siedel, Marktstr. 27; Siedel, Marktstr. 28; Siedel, Marktstr. 29; Siedel, Marktstr. 30; Siedel, Marktstr. 31; Siedel, Marktstr. 32; Siedel, Marktstr. 33; Siedel, Marktstr. 34; Siedel, Marktstr. 35; Siedel, Marktstr. 36; Siedel, Marktstr. 37; Siedel, Marktstr. 38; Siedel, Marktstr. 39; Siedel, Marktstr. 40; Siedel, Marktstr. 41; Siedel, Marktstr. 42; Siedel, Marktstr. 43; Siedel, Marktstr. 44; Siedel, Marktstr. 45; Siedel, Marktstr. 46; Siedel, Marktstr. 47; Siedel, Marktstr. 48; Siedel, Marktstr. 49; Siedel, Marktstr. 50; Siedel, Marktstr. 51; Siedel, Marktstr. 52; Siedel, Marktstr. 53; Siedel, Marktstr. 54; Siedel, Marktstr. 55; Siedel, Marktstr. 56; Siedel, Marktstr. 57; Siedel, Marktstr. 58; Siedel, Marktstr. 59; Siedel, Marktstr. 60; Siedel, Marktstr. 61; Siedel, Marktstr. 62; Siedel, Marktstr. 63; Siedel, Marktstr. 64; Siedel, Marktstr. 65; Siedel, Marktstr. 66; Siedel, Marktstr. 67; Siedel, Marktstr. 68; Siedel, Marktstr. 69; Siedel, Marktstr. 70; Siedel, Marktstr. 71; Siedel, Marktstr. 72; Siedel, Marktstr. 73; Siedel, Marktstr. 74; Siedel, Marktstr. 75; Siedel, Marktstr. 76; Siedel, Marktstr. 77; Siedel, Marktstr. 78; Siedel, Marktstr. 79; Siedel, Marktstr. 80; Siedel, Marktstr. 81; Siedel, Marktstr. 82; Siedel, Marktstr. 83; Siedel, Marktstr. 84; Siedel, Marktstr. 85; Siedel, Marktstr. 86; Siedel, Marktstr. 87; Siedel, Marktstr. 88; Siedel, Marktstr. 89; Siedel, Marktstr. 90; Siedel, Marktstr. 91; Siedel, Marktstr. 92; Siedel, Marktstr. 93; Siedel, Marktstr. 94; Siedel, Marktstr. 95; Siedel, Marktstr. 96; Siedel, Marktstr. 97; Siedel, Marktstr. 98; Siedel, Marktstr. 99; Siedel, Marktstr. 100; Siedel, Marktstr. 101; Siedel, Marktstr. 102; Siedel, Marktstr. 103; Siedel, Marktstr. 104; Siedel, Marktstr. 105; Siedel, Marktstr. 106; Siedel, Marktstr. 107; Siedel, Marktstr. 108; Siedel, Marktstr. 109; Siedel, Marktstr. 110; Siedel, Marktstr. 111; Siedel, Marktstr. 112; Siedel, Marktstr. 113; Siedel, Marktstr. 114; Siedel, Marktstr. 115; Siedel, Marktstr. 116; Siedel, Marktstr. 117; Siedel, Marktstr. 118; Siedel, Marktstr. 119; Siedel, Marktstr. 120; Siedel, Marktstr. 121; Siedel, Marktstr. 122; Siedel, Marktstr. 123; Siedel, Marktstr. 124; Siedel, Marktstr. 125; Siedel, Marktstr. 126; Siedel, Marktstr. 127; Siedel, Marktstr. 128; Siedel, Marktstr. 129; Siedel, Marktstr. 130; Siedel, Marktstr. 131; Siedel, Marktstr. 132; Siedel, Marktstr. 133; Siedel, Marktstr. 134; Siedel, Marktstr. 135; Siedel, Marktstr. 136; Siedel, Marktstr. 137; Siedel, Marktstr. 138; Siedel, Marktstr. 139; Siedel, Marktstr. 140; Siedel, Marktstr. 141; Siedel, Marktstr. 142; Siedel, Marktstr. 143; Siedel, Marktstr. 144; Siedel, Marktstr. 145; Siedel, Marktstr. 146; Siedel, Marktstr. 147; Siedel, Marktstr. 148; Siedel, Marktstr. 149; Siedel, Marktstr. 150; Siedel, Marktstr. 151; Siedel, Marktstr. 152; Siedel, Marktstr. 153; Siedel, Marktstr. 154; Siedel, Marktstr. 155; Siedel, Marktstr. 156; Siedel, Marktstr. 157; Siedel, Marktstr. 158; Siedel, Marktstr. 159; Siedel, Marktstr. 160; Siedel, Marktstr. 161; Siedel, Marktstr. 162; Siedel, Marktstr. 163; Siedel, Marktstr. 164; Siedel, Marktstr. 165; Siedel, Marktstr. 166; Siedel, Marktstr. 167; Siedel, Marktstr. 168; Siedel, Marktstr. 169; Siedel, Marktstr. 170; Siedel, Marktstr. 171; Siedel, Marktstr. 172; Siedel, Marktstr. 173; Siedel, Marktstr. 174; Siedel, Marktstr. 175; Siedel, Marktstr. 176; Siedel, Marktstr. 177; Siedel, Marktstr. 178; Siedel, Marktstr. 179; Siedel, Marktstr. 180; Siedel, Marktstr. 181; Siedel, Marktstr. 182; Siedel, Marktstr. 183; Siedel, Marktstr. 184; Siedel, Marktstr. 185; Siedel, Marktstr. 186; Siedel, Marktstr. 187; Siedel, Marktstr. 188; Siedel, Marktstr. 189; Siedel, Marktstr. 190; Siedel, Marktstr. 191; Siedel, Marktstr. 192; Siedel, Marktstr. 193; Siedel, Marktstr. 194; Siedel, Marktstr. 195; Siedel, Marktstr. 196; Siedel, Marktstr. 197; Siedel, Marktstr. 198; Siedel, Marktstr. 199; Siedel, Marktstr. 200; Siedel, Marktstr. 201; Siedel, Marktstr. 202; Siedel, Marktstr. 203; Siedel, Marktstr. 204; Siedel, Marktstr. 205; Siedel, Marktstr. 206; Siedel, Marktstr. 207; Siedel, Marktstr. 208; Siedel, Marktstr. 209; Siedel, Marktstr. 210; Siedel, Marktstr. 211; Siedel, Marktstr. 212; Siedel, Marktstr. 213; Siedel, Marktstr. 214; Siedel, Marktstr. 215; Siedel, Marktstr. 216; Siedel, Marktstr. 217; Siedel, Marktstr. 218; Siedel, Marktstr. 219; Siedel, Marktstr. 220; Siedel, Marktstr. 221; Siedel, Marktstr. 222; Siedel, Marktstr. 223; Siedel, Marktstr. 224; Siedel, Marktstr. 225; Siedel, Marktstr. 226; Siedel, Marktstr. 227; Siedel, Marktstr. 228; Siedel, Marktstr. 229; Siedel, Marktstr. 230; Siedel, Marktstr. 231; Siedel, Marktstr. 232; Siedel, Marktstr. 233; Siedel, Marktstr. 234; Siedel, Marktstr. 235; Siedel, Marktstr. 236; Siedel, Marktstr. 237; Siedel, Marktstr. 238; Siedel, Marktstr. 239; Siedel, Marktstr. 240; Siedel, Marktstr. 241; Siedel, Marktstr. 242; Siedel, Marktstr. 243; Siedel, Marktstr. 244; Siedel, Marktstr. 245; Siedel, Marktstr. 246; Siedel, Marktstr. 247; Siedel, Marktstr. 248; Siedel, Marktstr. 249; Siedel, Marktstr. 250; Siedel, Marktstr. 251; Siedel, Marktstr. 252; Siedel, Marktstr. 253; Siedel, Marktstr. 254; Siedel, Marktstr. 255; Siedel, Marktstr. 256; Siedel, Marktstr. 257; Siedel, Marktstr. 258; Siedel, Marktstr. 259; Siedel, Marktstr. 260; Siedel, Marktstr. 261; Siedel, Marktstr. 262; Siedel, Marktstr. 263; Siedel, Marktstr. 264; Siedel, Marktstr. 265; Siedel, Marktstr. 266; Siedel, Marktstr. 267; Siedel, Marktstr. 268; Siedel, Marktstr. 269; Siedel, Marktstr. 270; Siedel, Marktstr. 271; Siedel, Marktstr. 272; Siedel, Marktstr. 273; Siedel, Marktstr. 274; Siedel, Marktstr. 275; Siedel, Marktstr. 276; Siedel, Marktstr. 277; Siedel, Marktstr. 278; Siedel, Marktstr. 279; Siedel, Marktstr. 280; Siedel, Marktstr. 281; Siedel, Marktstr. 282; Siedel, Marktstr. 283; Siedel, Marktstr. 284; Siedel, Marktstr. 285; Siedel, Marktstr. 286; Siedel, Marktstr. 287; Siedel, Marktstr. 288; Siedel, Marktstr. 289; Siedel, Marktstr. 290; Siedel, Marktstr. 291; Siedel, Marktstr. 292; Siedel, Marktstr. 293; Siedel, Marktstr. 294; Siedel, Marktstr. 295; Siedel, Marktstr. 296; Siedel, Marktstr. 297; Siedel, Marktstr. 298; Siedel, Marktstr. 299; Siedel, Marktstr. 300; Siedel, Marktstr. 301; Siedel, Marktstr. 302; Siedel, Marktstr. 303; Siedel, Marktstr. 304; Siedel, Marktstr. 305; Siedel, Marktstr. 306; Siedel, Marktstr. 307; Siedel, Marktstr. 308; Siedel, Marktstr. 309; Siedel, Marktstr. 310; Siedel, Marktstr. 311; Siedel, Marktstr. 312; Siedel, Marktstr. 313; Siedel, Marktstr. 314; Siedel, Marktstr. 315; Siedel, Marktstr. 316; Siedel, Marktstr. 317; Siedel, Marktstr. 318; Siedel, Marktstr. 319; Siedel, Marktstr. 320; Siedel, Marktstr. 321; Siedel, Marktstr. 322; Siedel, Marktstr. 323; Siedel, Marktstr. 324; Siedel, Marktstr. 325; Siedel, Marktstr. 326; Siedel, Marktstr. 327; Siedel, Marktstr. 328; Siedel, Marktstr. 329; Siedel, Marktstr. 330; Siedel, Marktstr. 331; Siedel, Marktstr. 332; Siedel, Marktstr. 333; Siedel, Marktstr. 334; Siedel, Marktstr. 335; Siedel, Marktstr. 336; Siedel, Marktstr. 337; Siedel, Marktstr. 338; Siedel, Marktstr. 339; Siedel, Marktstr. 340; Siedel, Marktstr. 341; Siedel, Marktstr. 342; Siedel, Marktstr. 343; Siedel, Marktstr. 344; Siedel, Marktstr. 345; Siedel, Marktstr. 346; Siedel, Marktstr. 347; Siedel, Marktstr. 348; Siedel, Marktstr. 349; Siedel, Marktstr. 350; Siedel, Marktstr. 351; Siedel, Marktstr. 352; Siedel, Marktstr. 353; Siedel, Marktstr. 354; Siedel, Marktstr. 355; Siedel, Marktstr. 356; Siedel, Marktstr. 357; Siedel, Marktstr. 358; Siedel, Marktstr. 359; Siedel, Marktstr. 360; Siedel, Marktstr. 361; Siedel, Marktstr. 362; Siedel, Marktstr. 363; Siedel, Marktstr. 364; Siedel, Marktstr. 365; Siedel, Marktstr. 366; Siedel, Marktstr. 367; Siedel, Marktstr. 368; Siedel, Marktstr. 369; Siedel, Marktstr. 370; Siedel, Marktstr. 371; Siedel, Marktstr. 372; Siedel, Marktstr. 373; Siedel, Marktstr. 374; Siedel, Marktstr. 375; Siedel, Marktstr. 376; Siedel, Marktstr. 377; Siedel, Marktstr. 378; Siedel, Marktstr. 379; Siedel, Marktstr. 380; Siedel, Marktstr. 381; Siedel, Marktstr. 382; Siedel, Marktstr. 383; Siedel, Marktstr. 384; Siedel, Marktstr. 385; Siedel, Marktstr. 386; Siedel, Marktstr. 387; Siedel, Marktstr. 388; Siedel, Marktstr. 389; Siedel, Marktstr. 390; Siedel, Marktstr. 391; Siedel, Marktstr. 392; Siedel, Marktstr. 393; Siedel, Marktstr. 394; Siedel, Marktstr. 395; Siedel, Marktstr. 396; Siedel, Marktstr. 397; Siedel, Marktstr. 398; Siedel, Marktstr. 399; Siedel, Marktstr. 400; Siedel, Marktstr. 401; Siedel, Marktstr. 402; Siedel, Marktstr. 403; Siedel, Marktstr. 404; Siedel, Marktstr. 405; Siedel, Marktstr. 406; Siedel, Marktstr. 407; Siedel, Marktstr. 408; Siedel, Marktstr. 409; Siedel, Marktstr. 410; Siedel, Marktstr. 411; Siedel, Marktstr. 412; Siedel, Marktstr. 413; Siedel, Marktstr. 414; Siedel, Marktstr. 415; Siedel, Marktstr. 416; Siedel, Marktstr. 417; Siedel, Marktstr. 418; Siedel, Marktstr. 419; Siedel, Marktstr. 420; Siedel, Marktstr. 421; Siedel, Marktstr. 422; Siedel, Marktstr. 423; Siedel, Marktstr. 424; Siedel, Marktstr. 425; Siedel, Marktstr. 426; Siedel, Marktstr. 427; Siedel, Marktstr. 428; Siedel, Marktstr. 429; Siedel, Marktstr. 430; Siedel, Marktstr. 431; Siedel, Marktstr. 432; Siedel, Marktstr. 433; Siedel, Marktstr. 434; Siedel, Marktstr. 435; Siedel, Marktstr. 436; Siedel, Marktstr. 437; Siedel, Marktstr. 438; Siedel, Marktstr. 439; Siedel, Marktstr. 440; Siedel, Marktstr. 441; Siedel, Marktstr. 442; Siedel, Marktstr. 443; Siedel, Marktstr. 444; Siedel, Marktstr. 445; Siedel, Marktstr. 446; Siedel, Marktstr. 447; Siedel, Marktstr. 448; Siedel, Marktstr. 449; Siedel, Marktstr. 450; Siedel, Marktstr. 451; Siedel, Marktstr. 452; Siedel, Marktstr. 453; Siedel, Marktstr. 454; Siedel, Marktstr. 455; Siedel, Marktstr. 456; Siedel, Marktstr. 457; Siedel, Marktstr. 458; Siedel, Marktstr. 459; Siedel, Marktstr. 460; Siedel, Marktstr. 461; Siedel, Marktstr. 462; Siedel, Marktstr. 463; Siedel, Marktstr. 464; Siedel, Marktstr. 465; Siedel, Marktstr. 466; Siedel, Marktstr. 467; Siedel, Marktstr. 468; Siedel, Marktstr. 469; Siedel, Marktstr. 470; Siedel, Marktstr. 471; Siedel, Marktstr. 472; Siedel, Marktstr. 473; Siedel, Marktstr. 474; Siedel, Marktstr. 475; Siedel, Marktstr. 476; Siedel, Marktstr. 477; Siedel, Marktstr. 478; Siedel, Marktstr. 479; Siedel, Marktstr. 480; Siedel, Marktstr. 481; Siedel, Marktstr. 482; Siedel, Marktstr. 483; Siedel, Marktstr. 484; Siedel, Marktstr. 485; Siedel, Marktstr. 486; Siedel, Marktstr. 487; Siedel, Marktstr. 488; Siedel, Marktstr. 489; Siedel, Marktstr. 490; Siedel, Marktstr. 491; Siedel, Marktstr. 492; Siedel, Marktstr. 493; Siedel, Marktstr. 494; Siedel, Marktstr. 495; Siedel, Marktstr. 496; Siedel, Marktstr. 497; Siedel, Marktstr. 498; Siedel, Marktstr. 499; Siedel, Marktstr. 500; Siedel, Marktstr. 501; Siedel, Marktstr. 502; Siedel, Marktstr. 503; Siedel, Marktstr. 504; Siedel, Marktstr. 505; Siedel, Marktstr. 506; Siedel, Marktstr. 507; Siedel, Marktstr. 508; Siedel, Marktstr. 509; Siedel, Marktstr. 510; Siedel, Marktstr. 511; Siedel, Marktstr. 512; Siedel, Marktstr. 513; Siedel, Marktstr. 514; Siedel, Marktstr. 515; Siedel, Marktstr. 516; Siedel, Marktstr. 517; Siedel, Marktstr. 518; Siedel, Marktstr. 519; Siedel, Marktstr. 520; Siedel, Marktstr. 521; Siedel, Marktstr. 522; Siedel, Marktstr. 523; Siedel, Marktstr. 524; Siedel, Marktstr. 525; Siedel, Marktstr. 526; Siedel, Marktstr. 527; Siedel, Marktstr. 528; Siedel, Marktstr. 529; Siedel, Marktstr. 530; Siedel, Marktstr. 531; Siedel, Marktstr. 532; Siedel, Marktstr. 533; Siedel, Marktstr. 534; Siedel, Marktstr. 535; Siedel, Marktstr. 536; Siedel, Marktstr. 537; Siedel, Marktstr. 538; Siedel, Marktstr. 539; Siedel, Marktstr. 540; Siedel, Marktstr. 541; Siedel, Marktstr. 542; Siedel, Marktstr. 543; Siedel, Marktstr. 544; Siedel, Marktstr. 545; Siedel, Marktstr. 546; Siedel, Marktstr. 547; Siedel, Marktstr. 548; Siedel, Marktstr. 549; Siedel, Marktstr. 550; Siedel, Marktstr. 551; Siedel, Marktstr. 552; Siedel, Marktstr. 553; Siedel, Marktstr. 554; Siedel, Marktstr. 555; Siedel, Marktstr. 556; Siedel, Marktstr. 557; Siedel, Marktstr. 558; Siedel, Marktstr. 559; Siedel, Marktstr. 560; Siedel, Marktstr. 561; Siedel, Marktstr. 562; Siedel, Marktstr. 563; Siedel, Marktstr. 564; Siedel, Marktstr. 565; Siedel, Marktstr. 566; Siedel, Marktstr. 567; Siedel, Marktstr. 568; Siedel, Marktstr. 569; Siedel, Marktstr. 570; Siedel, Marktstr. 571; Siedel, Marktstr. 572; Siedel, Marktstr. 573; Siedel, Marktstr. 574; Siedel, Marktstr. 575; Siedel, Marktstr. 576; Siedel, Marktstr. 577; Siedel, Marktstr. 578; Siedel, Marktstr. 579; Siedel, Marktstr. 580; Siedel, Marktstr. 581; Siedel, Marktstr. 582; Siedel, Marktstr. 583; Siedel, Marktstr. 584; Siedel, Marktstr. 585; Siedel, Marktstr. 586; Siedel, Marktstr. 587; Siedel, Marktstr. 588; Siedel, Marktstr. 589; Siedel, Marktstr. 590; Siedel, Marktstr. 591; Siedel, Marktstr. 592; Siedel, Marktstr. 593; Siedel, Marktstr. 594; Siedel, Marktstr. 595; Siedel, Marktstr. 596; Siedel, Marktstr. 597; Siedel, Marktstr. 598; Siedel, Marktstr. 599; Siedel, Marktstr. 600; Siedel, Marktstr. 601; Siedel, Marktstr. 602; Siedel, Marktstr. 603; Siedel, Marktstr. 604; Siedel, Marktstr. 605; Siedel, Marktstr. 606; Siedel, Marktstr. 607; Siedel, Marktstr. 608; Siedel, Marktstr. 609; Siedel, Marktstr. 610; Siedel, Marktstr. 611; Siedel, Marktstr. 612; Siedel, Marktstr. 613; Siedel, Marktstr. 614; Siedel, Marktstr. 615; Siedel, Marktstr. 616; Siedel, Marktstr. 617; Siedel, Marktstr. 618; Siedel, Marktstr. 619; Siedel, Marktstr. 620; Siedel, Marktstr. 621; Siedel, Marktstr. 622; Siedel, Marktstr. 623; Siedel, Marktstr. 624; Siedel, Marktstr. 625; Siedel, Marktstr. 626; Siedel, Marktstr. 627; Siedel, Marktstr. 628; Siedel, Marktstr. 629; Siedel, Marktstr. 630; Siedel, Marktstr. 631; Siedel, Marktstr. 632; Siedel, Marktstr. 633; Siedel, Marktstr. 634; Siedel, Marktstr. 635; Siedel, Marktstr. 636; Siedel, Marktstr. 637; Siedel, Marktstr. 638; Siedel, Marktstr. 639; Siedel, Marktstr. 640; Siedel, Marktstr. 641; Siedel, Marktstr. 642; Siedel, Marktstr. 643; Siedel, Marktstr. 644; Siedel, Marktstr. 645; Siedel, Marktstr. 64



dann werden Sie  
richtig entscheiden,  
denn ein Füllhalter  
für 10,- ist besser  
wie einer zu 2,-.  
Wenn Sie den  
Unterschied kennen  
lernen wollen, dann  
lassen Sie sich bei  
Koch am S&K  
die einzelnen Wert-  
stücke erklären.  
Koch am S&K  
mird Ihnen ein  
guter Berater sein.  
Über 1000 Hälter  
können Sie vor dem  
Kauf ausprobieren



**Öffentlicher Vortrag.**

Donnerstag, 4. Nov., 20 Uhr, im Saale der Kasinogesellschaft, Friedrichstr. 22.

**Thema: Herzleiden und Kreislaufstörungen**  
Redner: Dr. med. Mehren, Traunstein O/B.Aus dem Inhalt: Wie entstehen Herzfehler und Herzschwäche, Das Geheimnis des Blutkreislaufes, Von Krampfadern, Adernverkalkung, Trombose, Hämorrhoiden, Herz und Leber, Herz und Nieren, Die Haut ein wichtiges Kreislauforgan. Ein gesundes Herz durch sinnvollen Gebrauch der Kneipp-Anwendungen.  
Eintrittspreis: Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Kneipp-Verein, Wiesbaden

**Deine Nerven**

erhalten durch Schlaf neue Kräfte. „Cervurus“ das reine Pflanzenprodukt, das keine Nebenwirkungen hat. Preis 1,50 RM. 12 Stk. 15 RM. 24 Stk. 28 RM. 36 Stk. 40 RM. 48 Stk. 48 RM. 60 Stk. 55 RM. 72 Stk. 60 RM. 84 Stk. 65 RM. 96 Stk. 70 RM. 108 Stk. 75 RM. 120 Stk. 80 RM. 144 Stk. 90 RM. 168 Stk. 100 RM. 192 Stk. 110 RM. 216 Stk. 120 RM. 240 Stk. 130 RM. 264 Stk. 140 RM. 288 Stk. 150 RM. 312 Stk. 160 RM. 336 Stk. 170 RM. 360 Stk. 180 RM. 384 Stk. 190 RM. 408 Stk. 200 RM. 432 Stk. 210 RM. 456 Stk. 220 RM. 480 Stk. 230 RM. 504 Stk. 240 RM. 528 Stk. 250 RM. 552 Stk. 260 RM. 576 Stk. 270 RM. 600 Stk. 280 RM. 624 Stk. 290 RM. 648 Stk. 300 RM. 672 Stk. 310 RM. 696 Stk. 320 RM. 720 Stk. 330 RM. 744 Stk. 340 RM. 768 Stk. 350 RM. 792 Stk. 360 RM. 816 Stk. 370 RM. 840 Stk. 380 RM. 864 Stk. 390 RM. 888 Stk. 400 RM. 912 Stk. 410 RM. 936 Stk. 420 RM. 960 Stk. 430 RM. 984 Stk. 440 RM. 1008 Stk. 450 RM. 1032 Stk. 460 RM. 1056 Stk. 470 RM. 1080 Stk. 480 RM. 1104 Stk. 490 RM. 1128 Stk. 500 RM. 1152 Stk. 510 RM. 1176 Stk. 520 RM. 1200 Stk. 530 RM. 1224 Stk. 540 RM. 1248 Stk. 550 RM. 1272 Stk. 560 RM. 1296 Stk. 570 RM. 1320 Stk. 580 RM. 1344 Stk. 590 RM. 1368 Stk. 600 RM. 1392 Stk. 610 RM. 1416 Stk. 620 RM. 1440 Stk. 630 RM. 1464 Stk. 640 RM. 1488 Stk. 650 RM. 1512 Stk. 660 RM. 1536 Stk. 670 RM. 1560 Stk. 680 RM. 1584 Stk. 690 RM. 1608 Stk. 700 RM. 1632 Stk. 710 RM. 1656 Stk. 720 RM. 1680 Stk. 730 RM. 1704 Stk. 740 RM. 1728 Stk. 750 RM. 1752 Stk. 760 RM. 1776 Stk. 770 RM. 1800 Stk. 780 RM. 1824 Stk. 790 RM. 1848 Stk. 800 RM. 1872 Stk. 810 RM. 1896 Stk. 820 RM. 1920 Stk. 830 RM. 1944 Stk. 840 RM. 1968 Stk. 850 RM. 1992 Stk. 860 RM. 2016 Stk. 870 RM. 2040 Stk. 880 RM. 2064 Stk. 890 RM. 2088 Stk. 900 RM. 2112 Stk. 910 RM. 2136 Stk. 920 RM. 2160 Stk. 930 RM. 2184 Stk. 940 RM. 2208 Stk. 950 RM. 2232 Stk. 960 RM. 2256 Stk. 970 RM. 2280 Stk. 980 RM. 2304 Stk. 990 RM. 2328 Stk. 1000 RM. 2352 Stk. 1010 RM. 2376 Stk. 1020 RM. 2400 Stk. 1030 RM. 2424 Stk. 1040 RM. 2448 Stk. 1050 RM. 2472 Stk. 1060 RM. 2496 Stk. 1070 RM. 2520 Stk. 1080 RM. 2544 Stk. 1090 RM. 2568 Stk. 1100 RM. 2592 Stk. 1110 RM. 2616 Stk. 1120 RM. 2640 Stk. 1130 RM. 2664 Stk. 1140 RM. 2688 Stk. 1150 RM. 2712 Stk. 1160 RM. 2736 Stk. 1170 RM. 2760 Stk. 1180 RM. 2784 Stk. 1190 RM. 2808 Stk. 1200 RM. 2832 Stk. 1210 RM. 2856 Stk. 1220 RM. 2880 Stk. 1230 RM. 2904 Stk. 1240 RM. 2928 Stk. 1250 RM. 2952 Stk. 1260 RM. 2976 Stk. 1270 RM. 3000 Stk. 1280 RM. 3024 Stk. 1290 RM. 3048 Stk. 1300 RM. 3072 Stk. 1310 RM. 3096 Stk. 1320 RM. 3120 Stk. 1330 RM. 3144 Stk. 1340 RM. 3168 Stk. 1350 RM. 3192 Stk. 1360 RM. 3216 Stk. 1370 RM. 3240 Stk. 1380 RM. 3264 Stk. 1390 RM. 3288 Stk. 1400 RM. 3312 Stk. 1410 RM. 3336 Stk. 1420 RM. 3360 Stk. 1430 RM. 3384 Stk. 1440 RM. 3408 Stk. 1450 RM. 3432 Stk. 1460 RM. 3456 Stk. 1470 RM. 3480 Stk. 1480 RM. 3504 Stk. 1490 RM. 3528 Stk. 1500 RM. 3552 Stk. 1510 RM. 3576 Stk. 1520 RM. 3600 Stk. 1530 RM. 3624 Stk. 1540 RM. 3648 Stk. 1550 RM. 3672 Stk. 1560 RM. 3696 Stk. 1570 RM. 3720 Stk. 1580 RM. 3744 Stk. 1590 RM. 3768 Stk. 1600 RM. 3792 Stk. 1610 RM. 3816 Stk. 1620 RM. 3840 Stk. 1630 RM. 3864 Stk. 1640 RM. 3888 Stk. 1650 RM. 3912 Stk. 1660 RM. 3936 Stk. 1670 RM. 3960 Stk. 1680 RM. 3984 Stk. 1690 RM. 4008 Stk. 1700 RM. 4032 Stk. 1710 RM. 4056 Stk. 1720 RM. 4080 Stk. 1730 RM. 4104 Stk. 1740 RM. 4128 Stk. 1750 RM. 4152 Stk. 1760 RM. 4176 Stk. 1770 RM. 4200 Stk. 1780 RM. 4224 Stk. 1790 RM. 4248 Stk. 1800 RM. 4272 Stk. 1810 RM. 4296 Stk. 1820 RM. 4320 Stk. 1830 RM. 4344 Stk. 1840 RM. 4368 Stk. 1850 RM. 4392 Stk. 1860 RM. 4416 Stk. 1870 RM. 4440 Stk. 1880 RM. 4464 Stk. 1890 RM. 4488 Stk. 1900 RM. 4512 Stk. 1910 RM. 4536 Stk. 1920 RM. 4560 Stk. 1930 RM. 4584 Stk. 1940 RM. 4608 Stk. 1950 RM. 4632 Stk. 1960 RM. 4656 Stk. 1970 RM. 4680 Stk. 1980 RM. 4704 Stk. 1990 RM. 4728 Stk. 2000 RM. 4752 Stk. 2010 RM. 4776 Stk. 2020 RM. 4800 Stk. 2030 RM. 4824 Stk. 2040 RM. 4848 Stk. 2050 RM. 4872 Stk. 2060 RM. 4896 Stk. 2070 RM. 4920 Stk. 2080 RM. 4944 Stk. 2090 RM. 4968 Stk. 2100 RM. 4992 Stk. 2110 RM. 5016 Stk. 2120 RM. 5040 Stk. 2130 RM. 5064 Stk. 2140 RM. 5088 Stk. 2150 RM. 5112 Stk. 2160 RM. 5136 Stk. 2170 RM. 5160 Stk. 2180 RM. 5184 Stk. 2190 RM. 5208 Stk. 2200 RM. 5232 Stk. 2210 RM. 5256 Stk. 2220 RM. 5280 Stk. 2230 RM. 5304 Stk. 2240 RM. 5328 Stk. 2250 RM. 5352 Stk. 2260 RM. 5376 Stk. 2270 RM. 5400 Stk. 2280 RM. 5424 Stk. 2290 RM. 5448 Stk. 2300 RM. 5472 Stk. 2310 RM. 5496 Stk. 2320 RM. 5520 Stk. 2330 RM. 5544 Stk. 2340 RM. 5568 Stk. 2350 RM. 5592 Stk. 2360 RM. 5616 Stk. 2370 RM. 5640 Stk. 2380 RM. 5664 Stk. 2390 RM. 5688 Stk. 2400 RM. 5712 Stk. 2410 RM. 5736 Stk. 2420 RM. 5760 Stk. 2430 RM. 5784 Stk. 2440 RM. 5808 Stk. 2450 RM. 5832 Stk. 2460 RM. 5856 Stk. 2470 RM. 5880 Stk. 2480 RM. 5904 Stk. 2490 RM. 5928 Stk. 2500 RM. 5952 Stk. 2510 RM. 5976 Stk. 2520 RM. 6000 Stk. 2530 RM. 6024 Stk. 2540 RM. 6048 Stk. 2550 RM. 6072 Stk. 2560 RM. 6096 Stk. 2570 RM. 6120 Stk. 2580 RM. 6144 Stk. 2590 RM. 6168 Stk. 2600 RM. 6192 Stk. 2610 RM. 6216 Stk. 2620 RM. 6240 Stk. 2630 RM. 6264 Stk. 2640 RM. 6288 Stk. 2650 RM. 6312 Stk. 2660 RM. 6336 Stk. 2670 RM. 6360 Stk. 2680 RM. 6384 Stk. 2690 RM. 6408 Stk. 2700 RM. 6432 Stk. 2710 RM. 6456 Stk. 2720 RM. 6480 Stk. 2730 RM. 6504 Stk. 2740 RM. 6528 Stk. 2750 RM. 6552 Stk. 2760 RM. 6576 Stk. 2770 RM. 6600 Stk. 2780 RM. 6624 Stk. 2790 RM. 6648 Stk. 2800 RM. 6672 Stk. 2810 RM. 6696 Stk. 2820 RM. 6720 Stk. 2830 RM. 6744 Stk. 2840 RM. 6768 Stk. 2850 RM. 6792 Stk. 2860 RM. 6816 Stk. 2870 RM. 6840 Stk. 2880 RM. 6864 Stk. 2890 RM. 6888 Stk. 2900 RM. 6912 Stk. 2910 RM. 6936 Stk. 2920 RM. 6960 Stk. 2930 RM. 6984 Stk. 2940 RM. 7008 Stk. 2950 RM. 7032 Stk. 2960 RM. 7056 Stk. 2970 RM. 7080 Stk. 2980 RM. 7104 Stk. 2990 RM. 7128 Stk. 3000 RM. 7152 Stk. 3010 RM. 7176 Stk. 3020 RM. 7200 Stk. 3030 RM. 7224 Stk. 3040 RM. 7248 Stk. 3050 RM. 7272 Stk. 3060 RM. 7296 Stk. 3070 RM. 7320 Stk. 3080 RM. 7344 Stk. 3090 RM. 7368 Stk. 3100 RM. 7392 Stk. 3110 RM. 7416 Stk. 3120 RM. 7440 Stk. 3130 RM. 7464 Stk. 3140 RM. 7488 Stk. 3150 RM. 7512 Stk. 3160 RM. 7536 Stk. 3170 RM. 7560 Stk. 3180 RM. 7584 Stk. 3190 RM. 7608 Stk. 3200 RM. 7632 Stk. 3210 RM. 7656 Stk. 3220 RM. 7680 Stk. 3230 RM. 7704 Stk. 3240 RM. 7728 Stk. 3250 RM. 7752 Stk. 3260 RM. 7776 Stk. 3270 RM. 7800 Stk. 3280 RM. 7824 Stk. 3290 RM. 7848 Stk. 3300 RM. 7872 Stk. 3310 RM. 7896 Stk. 3320 RM. 7920 Stk. 3330 RM. 7944 Stk. 3340 RM. 7968 Stk. 3350 RM. 7992 Stk. 3360 RM. 8016 Stk. 3370 RM. 8040 Stk. 3380 RM. 8064 Stk. 3390 RM. 8088 Stk. 3400 RM. 8112 Stk. 3410 RM. 8136 Stk. 3420 RM. 8160 Stk. 3430 RM. 8184 Stk. 3440 RM. 8208 Stk. 3450 RM. 8232 Stk. 3460 RM. 8256 Stk. 3470 RM. 8280 Stk. 3480 RM. 8304 Stk. 3490 RM. 8328 Stk. 3500 RM. 8352 Stk. 3510 RM. 8376 Stk. 3520 RM. 8400 Stk. 3530 RM. 8424 Stk. 3540 RM. 8448 Stk. 3550 RM. 8472 Stk. 3560 RM. 8496 Stk. 3570 RM. 8520 Stk. 3580 RM. 8544 Stk. 3590 RM. 8568 Stk. 3600 RM. 8592 Stk. 3610 RM. 8616 Stk. 3620 RM. 8640 Stk. 3630 RM. 8664 Stk. 3640 RM. 8688 Stk. 3650 RM. 8712 Stk. 3660 RM. 8736 Stk. 3670 RM. 8760 Stk. 3680 RM. 8784 Stk. 3690 RM. 8808 Stk. 3700 RM. 8832 Stk. 3710 RM. 8856 Stk. 3720 RM. 8880 Stk. 3730 RM. 8904 Stk. 3740 RM. 8928 Stk. 3750 RM. 8952 Stk. 3760 RM. 8976 Stk. 3770 RM. 9000 Stk. 3780 RM. 9024 Stk. 3790 RM. 9048 Stk. 3800 RM. 9072 Stk. 3810 RM. 9096 Stk. 3820 RM. 9120 Stk. 3830 RM. 9144 Stk. 3840 RM. 9168 Stk. 3850 RM. 9192 Stk. 3860 RM. 9216 Stk. 3870 RM. 9240 Stk. 3880 RM. 9264 Stk. 3890 RM. 9288 Stk. 3900 RM. 9312 Stk. 3910 RM. 9336 Stk. 3920 RM. 9360 Stk. 3930 RM. 9384 Stk. 3940 RM. 9408 Stk. 3950 RM. 9432 Stk. 3960 RM. 9456 Stk. 3970 RM. 9480 Stk. 3980 RM. 9504 Stk. 3990 RM. 9528 Stk. 4000 RM. 9552 Stk. 4010 RM. 9576 Stk. 4020 RM. 9600 Stk. 4030 RM. 9624 Stk. 4040 RM. 9648 Stk. 4050 RM. 9672 Stk. 4060 RM. 9696 Stk. 4070 RM. 9720 Stk. 4080 RM. 9744 Stk. 4090 RM. 9768 Stk. 4100 RM. 9792 Stk. 4110 RM. 9816 Stk. 4120 RM. 9840 Stk. 4130 RM. 9864 Stk. 4140 RM. 9888 Stk. 4150 RM. 9912 Stk. 4160 RM. 9936 Stk. 4170 RM. 9960 Stk. 4180 RM. 9984 Stk. 4190 RM. 10008 Stk. 4200 RM. 10032 Stk. 4210 RM. 10056 Stk. 4220 RM. 10080 Stk. 4230 RM. 10104 Stk. 4240 RM. 10128 Stk. 4250 RM. 10152 Stk. 4260 RM. 10176 Stk. 4270 RM. 10200 Stk. 4280 RM. 10224 Stk. 4290 RM. 10248 Stk. 4300 RM. 10272 Stk. 4310 RM. 10296 Stk. 4320 RM. 10320 Stk. 4330 RM. 10344 Stk. 4340 RM. 10368 Stk. 4350 RM. 10392 Stk. 4360 RM. 10416 Stk. 4370 RM. 10440 Stk. 4380 RM. 10464 Stk. 4390 RM. 10488 Stk. 4400 RM. 10512 Stk. 4410 RM. 10536 Stk. 4420 RM. 10560 Stk. 4430 RM. 10584 Stk. 4440 RM. 10608 Stk. 4450 RM. 10632 Stk. 4460 RM. 10656 Stk. 4470 RM. 10680 Stk. 4480 RM. 10704 Stk. 4490 RM. 10728 Stk. 4500 RM. 10752 Stk. 4510 RM. 10776 Stk. 4520 RM. 10800 Stk. 4530 RM. 10824 Stk. 4540 RM. 10848 Stk. 4550 RM. 10872 Stk. 4560 RM. 10896 Stk. 4570 RM. 10920 Stk. 4580 RM. 10944 Stk. 4590 RM. 10968 Stk. 4600 RM. 10992 Stk. 4610 RM. 11016 Stk. 4620 RM. 11040 Stk. 4630 RM. 11064 Stk. 4640 RM. 11088 Stk. 4650 RM. 11112 Stk. 4660 RM. 11136 Stk. 4670 RM. 11160 Stk. 4680 RM. 11184 Stk. 4690 RM. 11208 Stk. 4700 RM. 11232 Stk. 4710 RM. 11256 Stk. 4720 RM. 11280 Stk. 4730 RM. 11304 Stk. 4740 RM. 11328 Stk. 4750 RM. 11352 Stk. 4760 RM. 11376 Stk. 4770 RM. 11400 Stk. 4780 RM. 11424 Stk. 4790 RM. 11448 Stk. 4800 RM. 11472 Stk. 4810 RM. 11496 Stk. 4820 RM. 11520 Stk. 4830 RM. 11544 Stk. 4840 RM. 11568 Stk. 4850 RM. 11592 Stk. 4860 RM. 11616 Stk. 4870 RM. 11640 Stk. 4880 RM. 11664 Stk. 4890 RM. 11688 Stk. 4900 RM. 11712 Stk. 4910 RM. 11736 Stk. 4920 RM. 11760 Stk. 4930 RM. 11784 Stk. 4940 RM. 11808 Stk. 4950 RM. 11832 Stk. 4960 RM. 11856 Stk. 4970 RM. 11880 Stk. 4980 RM. 11904 Stk. 4990 RM. 11928 Stk. 5000 RM. 11952 Stk. 5010 RM. 11976 Stk. 5020 RM. 12000 Stk. 5030 RM. 12024 Stk. 5040 RM. 12048 Stk. 5050 RM. 12072 Stk. 5060 RM. 12096 Stk. 5070 RM. 12120 Stk. 5080 RM. 12144 Stk. 5090 RM. 12168 Stk. 5100 RM. 12192 Stk. 5110 RM. 12216 Stk. 5120 RM. 12240 Stk. 5130 RM. 12264 Stk. 5140 RM. 12288 Stk. 5150 RM. 12312 Stk. 5160 RM. 12336 Stk. 5170 RM. 12360 Stk. 5180 RM. 12384 Stk. 5190 RM. 12408 Stk. 5200 RM. 12432 Stk. 5210 RM. 12456 Stk. 5220 RM. 12480 Stk. 5230 RM. 12504 Stk. 5240 RM. 12528 Stk. 5250 RM. 12552 Stk. 5260 RM. 12576 Stk. 5270 RM. 12600 Stk. 5280 RM. 12624 Stk. 5290 RM. 12648 Stk. 5300 RM. 12672 Stk. 5310 RM. 12696 Stk. 5320 RM. 12720 Stk. 5330 RM. 12744 Stk. 5340 RM. 12768 Stk. 5350 RM. 12792 Stk. 5360 RM. 12816 Stk. 5370 RM. 12840 Stk. 5380 RM. 12864 Stk. 5390 RM. 12888 Stk. 5400 RM. 12912 Stk. 5410 RM. 12936 Stk. 5420 RM. 12960 Stk. 5430 RM. 12984 Stk. 5440 RM. 13008 Stk. 5450 RM. 13032 Stk. 5460 RM. 13056 Stk. 5470 RM. 13080 Stk. 5480 RM. 13104 Stk. 5490 RM. 13128 Stk. 5500 RM. 13152 Stk. 5510 RM. 13176 Stk. 5520 RM. 13200 Stk. 5530 RM. 13224 Stk. 5540 RM. 13248 Stk. 5550 RM. 13272 Stk. 5560 RM. 13296 Stk. 5570 RM. 13320 Stk. 5580 RM. 13344 Stk. 5590 RM. 13368 Stk. 5600 RM. 13392 Stk. 5610 RM. 13416 Stk. 5620 RM. 13440 Stk. 5630 RM. 13464 Stk. 5640 RM. 13488 Stk. 5650 RM. 13512 Stk. 5660 RM. 13536 Stk. 5670 RM. 13560 Stk. 5680 RM. 13584 Stk. 5690 RM. 13608 Stk. 5700 RM. 13632 Stk. 5710 RM. 13656 Stk. 5720 RM. 13680 Stk. 5730 RM. 13704 Stk. 5740 RM. 13728 Stk. 5750 RM. 13752 Stk. 5760 RM. 13776 Stk. 5770 RM. 13800 Stk. 5780 RM. 13824 Stk. 5790 RM. 13848 Stk. 5800 RM. 13872 Stk. 5810 RM. 13896 Stk. 5820 RM. 13920 Stk. 5830 RM. 13944 Stk. 5840 RM. 13968 Stk. 5850 RM. 13992 Stk. 5860 RM. 14016 Stk. 5870 RM. 14040 Stk. 5880 RM. 14064 Stk. 5890 RM. 14088 Stk. 5900 RM. 14112 Stk. 5910 RM. 14136 Stk. 5920 RM. 14160 Stk. 5930 RM. 14184 Stk. 5940 RM. 14208 Stk. 5950 RM. 14232 Stk. 5960 RM. 14256 Stk. 5970 RM. 14280 Stk. 5980 RM. 14304 Stk. 5990 RM. 14328 Stk. 6000 RM. 14352 Stk. 6010 RM. 14376 Stk. 6020 RM. 14400 Stk. 6030 RM. 14424 Stk. 6040 RM. 14448 Stk. 6050 RM. 14472 Stk. 6060 RM. 14496 Stk. 6070 RM. 14520 Stk. 6080 RM. 14544 Stk. 6090 RM. 14568 Stk. 6100 RM. 14592 Stk. 6110 RM. 14616 Stk. 6120 RM. 14640 Stk. 6130 RM. 14664 Stk. 6140 RM. 14688 Stk. 6150 RM. 14712 Stk. 6160 RM. 14736 Stk. 6170 RM. 14760 Stk. 6180 RM. 14784 Stk. 6190 RM. 14808 Stk. 6200 RM. 14832 Stk. 6210 RM. 14856 Stk. 6220 RM. 14880 Stk. 6230 RM. 14904 Stk. 6240 RM. 14928 Stk. 6250 RM. 14952 Stk. 6260 RM. 14976 Stk. 6270 RM. 15000 Stk. 6280 RM. 15024 Stk. 6290 RM. 15048 Stk. 6300 RM. 15072 Stk. 6310 RM. 15096 Stk. 6320 RM. 15120 Stk. 6330 RM. 15144 Stk. 6340 RM. 15168 Stk. 6350 RM. 15192 Stk. 6360 RM. 15216 Stk. 6370 RM. 15240 Stk. 6380 RM. 15264 Stk. 6390 RM. 15288 Stk. 6400 RM. 15312 Stk. 6410 RM. 15336 Stk. 6420 RM. 15360 Stk. 6430 RM. 15384 Stk. 6440 RM. 15408 Stk. 6450 RM. 15432 Stk. 6460 RM. 15456 Stk. 6470 RM. 15480 Stk. 6480 RM. 15504 Stk. 6490 RM. 15528 Stk. 6500 RM. 15552 Stk. 6510 RM. 15576 Stk. 6520 RM. 15600 Stk. 6530 RM. 15624 Stk. 6540 RM. 15648 Stk. 6550 RM. 15672 Stk. 6560 RM. 15696 Stk. 6570 RM. 15720 Stk. 6580 RM. 15744 Stk. 6590 RM. 15768 Stk. 6600 RM. 15792 Stk. 6610 RM. 15816 Stk. 6620 RM. 15840 Stk. 6630 RM. 15864 Stk. 6640 RM. 15888 Stk. 6650 RM. 15912 Stk. 6660 RM. 15936 Stk. 6670 RM. 15960 Stk. 6680 RM. 15984 Stk. 6690 RM. 16008 Stk. 6700 RM. 16032 Stk. 6710 RM. 16056 Stk. 6720 RM. 16080 Stk. 6730 RM. 16104 Stk. 6740 RM. 16128 Stk. 6750 RM. 16152 Stk. 6760 RM. 16176 Stk. 6770 RM. 16200 Stk. 6780 RM. 16224 Stk. 6790 RM. 16248 Stk. 6800 RM. 16272 Stk. 6810 RM. 16296 Stk. 6820 RM. 16320 Stk. 6830 RM. 16344 Stk. 6840 RM. 16368 Stk. 6850 RM. 16392 Stk. 6860 RM. 16416 Stk. 6870 RM. 16440 Stk. 6880 RM. 16464 Stk. 6890 RM. 16488 Stk. 6900 RM. 16512 Stk. 6910 RM. 16536 Stk. 6920 RM. 16560 Stk. 6930 RM. 16584 Stk. 6940 RM. 16608 Stk. 6950 RM. 16632 Stk. 6960 RM. 16656 Stk. 6970 RM. 16680 Stk. 6980 RM. 16704 Stk. 6990 RM. 16728 Stk. 7000 RM. 16752 Stk. 7010 RM. 16776 Stk. 7020 RM. 16800 Stk. 7030 RM. 16824 Stk. 7040 RM. 16848 Stk. 7050 RM. 16872 Stk. 7060 RM. 16896 Stk. 7070 RM. 16920 Stk. 7080 RM. 16944 Stk. 7090 RM. 16968 Stk. 7100 RM. 16992 Stk. 7110 RM. 17016 Stk. 7120 RM. 17040 Stk. 7130 RM. 17064 Stk. 7140 RM. 17088 Stk. 7150 RM. 17112 Stk. 7160 RM. 17136 Stk. 7170 RM. 17160 Stk. 7180 RM. 17184 Stk. 7190 RM. 17208 Stk. 7200 RM. 17232 Stk. 7210 RM. 17256 Stk. 7220 RM. 17280 Stk. 7230 RM. 17304 Stk. 7240 RM. 17328 Stk. 7250 RM. 17352 Stk. 7260 RM. 17376 Stk. 7270 RM. 17400 Stk. 7280 RM. 17424 Stk. 7290 RM. 17448 Stk. 7300 RM. 17472 Stk. 7310 RM. 17496 Stk. 7320 RM. 17520 Stk. 7330 RM. 17544 Stk. 7340 RM. 17568 Stk. 7350 RM. 17592 Stk. 7360 RM. 17616 Stk. 7370 RM. 17640 Stk. 7380 RM. 17664 Stk. 7390 RM. 17688 Stk. 7400 RM. 17712 Stk. 7410 RM. 17736 Stk. 7420 RM. 17760 Stk. 7430 RM. 17784 Stk. 7440 RM. 17808 Stk. 7450 RM. 17832 Stk. 7460 RM. 17856 Stk. 7470 RM. 17880 Stk. 7480 RM. 17904 Stk. 7490 RM. 17928 Stk. 7500 RM. 17952 Stk. 7510 RM. 17976 Stk. 7520 RM. 18000 Stk. 7530 RM. 18024 Stk. 7540 RM. 18048 Stk. 7550 RM. 18072 Stk. 7560 RM. 18096 Stk. 7570 RM. 18120 Stk. 7580 RM. 18144 Stk. 7590 RM. 18168 Stk. 7600 RM. 18192 Stk. 7610 RM. 18216 Stk. 7620 RM. 18240 Stk. 7630 RM. 18264 Stk. 7640 RM. 18288 Stk. 7650 RM. 18312 Stk. 7660 RM. 18336 Stk. 7670 RM. 18360 Stk. 7680 RM. 18384 Stk. 7690 RM. 18408 Stk. 7700 RM. 18432 Stk. 7710 RM. 18456 Stk. 7720 RM. 18480 Stk. 7730 RM. 18504 Stk. 7740 RM. 18528 Stk. 7750